



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

seit Neuestem können wir uns in Caputh über ein kostenfrei ausleihbares Elektro-Lastenrad freuen. Freuen? Können wir uns wirklich freuen? Eigentlich wäre es in der Tat eine gute Sache, wenn da nicht der Name wäre, den die Klima-Initiative bewusst für ihr Gefährt gewählt hat: „TrudeBude“, der Kosename ihrer damaligen Schützlinge für Capuths erste Ehrenbürgerin Gertrud Feiertag. Einen so profanen Gegenstand auf den Namen einer in Auschwitz ermordeten Jüdin zu taufen, der auch Caputher Bürger Schreckliches angetan haben, und das auch noch als Ehrung auszugeben, ist im besten Fall Geschichtsvergessenheit und Gedankenlosigkeit. Man kann es auch als Zynismus und Verhöhnung der Opfer verstehen. Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Gertrud Feiertag ist die vielleicht letzte Gelegenheit, ein düsteres Kapitel in Capuths Geschichte aufzuarbeiten, vielleicht sogar zu bewältigen. Mit ihrer Namensgebung heben die Verantwortlichen das unbewältigte Erbe Capuths allerdings auf eine Ebene der Beliebigkeit, der Belanglosigkeit und leisten damit – sicher ungewollt – dem erschreckend wachsenden Antisemitismus und Rechtsradikalismus in unserem Land Vorschub. Für alle, die dafür kämpfen, die Erinnerungskultur in unserer Gemeinde lebendig zu halten, ist es zudem ein Schlag ins Gesicht.

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

Fährmann Karsten Grunow appelliert an die Freizeitkapitäne:

„Lasst uns verstärkt Rücksicht aufeinander nehmen“

Es war eine dramatische Situation: Tussy II hatte auf der Geltower Seite abgelegt, eine große Motoryacht kam mit überhöhter Geschwindigkeit durch das Gemünde. Um eine Beschädigung des Seiles zu vermeiden, musste die Fähre eine Art Vollbremsung machen und das Seil absenken. Die Yacht setzte ihre Fahrt mit voller Geschwindigkeit fort. „Solche Situationen sind mir leider nicht mehr unbekannt“, sagt Fährmann Karsten Grunow. „Es werden immer mehr und immer größere Boote – und viele Freizeitskipper kennen oder beachten die Verkehrsregeln auf dem Wasser nicht mehr.“ Der in Corona-Zeiten erneut stark angewachsene Sportboot- und vor allem der Charterbootverkehr sei nicht nur für die Fähren, sondern für die Berufsschifffahrt insgesamt zum Problem geworden.

Grunow schätzt, dass in der Hochsaison täglich bis zu zehn Sportboote ohne Anhalten über das gespannte Seil fahren, obwohl das Gemünde mit den Schildern „Achtung, Seilfähre“ deutlich als Gefahrenstelle kenntlich gemacht sei. Er habe die Fährleute deshalb angewiesen, ein Achtungssignal abzugeben, wenn er-

kennbar werde, dass herankommende Boote auf Kollisionskurs seien. Selbst diese Warnungen würden aber immer wieder missachtet. Gerade bei den An- und Ablegemanövern seien nicht nur bei den Fährleuten, sondern vor allem bei den Sportbootfahrern erhöhte Aufmerksamkeit und Vorsicht notwendig. Bei Wind und starker Strömung dauerten die Anlegemanöver oft länger und erforderten von beiden Seiten zusätzlich Umsicht.

Grunow, der 30 Jahre Erfahrung als Fährmann gesammelt hat, appelliert deshalb zu Saisonbeginn an die Freizeitkapitäne: „Lasst uns verstärkt Rücksicht aufeinander nehmen. Beachtet die Geschwindigkeitsbegrenzungen, passt sie im Gemünde der Gefahrensituation an, achtet zur Schonung von Ufern und Tieren auf Sog- und Wellenschlag.“ Seine Mahnungen erstreckten sich nicht nur auf das Gemünde, sondern auf die gesamte Wassersportregion, betont der Fährmann. „Es ist eines der schönsten Reviere Deutschlands, und wir sollten gemeinsam alles tun, damit wir es harmonisch und gefahrlos genießen können.“ ■ (HB)



Im Gemünde sind besondere Vorsicht und Rücksicht angesagt Foto: Sören Bels

Trotz Corona und der durch die Pandemie ausgelösten unsicheren wirtschaftlichen Lage sind in Schwielowsee neue Firmen entstanden. Der Havelbote hat einige der Existenzgründer besucht.

Mut in der Pandemie

„Wasser ist Leben(sglück). Und Schwielowsee macht glücklich.“ So denken Diplom-Psychologin Gudrun Taurat und Ehemann Ingo, Manager im Bau- und Immobilienbereich. 2012 sind sie von Berlin nach Ferch gezogen, begeistert für Wassersport und bereit für einen geschäftlichen Neuanfang. Die Liebe zu Wasser und Umwelt führte 2017 schließlich zur Gründung von „waterholic“, einer Modemarke mit Kleidung für Freizeit und Wassersport – hochwertig, nachhaltig, fair. Seit 2020 ist das Start-up auf dem Online-Markt. Wie maßgeschneidert für Kunden, die in Lockdown-Zeiten auf virtuelle Shops ausweichen müssen, und für Jüngere, die beim Shoppen ohnehin online unterwegs sind. Nachhaltigkeit heißt für Firmengründer Ingo Taurat „weniger für mehr“: weniger, dafür hochwertige Mode, kaum Lagerraum, sportlich-klassische, langlebige Kleidung, konstante Kollektionen, kein Sale als Konsumanreiz. Er will in seinem Bereich verantwortlich mit den Ressourcen der Erde umgehen. Die herkömmliche Modeindustrie, klagt er, gehöre zu den größten Umweltsündern. Und was ist ökologisch und fair an der Modemarke „waterholic“? „Die Wahl der Materialien“, erklärt Gudrun Taurat, „und die Verarbeitung unter menschenwürdigen Bedingungen“. Bio-Baumwolle ist teuer im Anbau, aber pestizidfrei und schonend für die Umwelt. Polyesteranteile, ja, sie halten Farbe echt und Form stabil, aber dann bitte recycelt. „Wir sind ökologisch ohne erhobenen Zeigefinger“, bekennen beide lachend. „Über Spaß am Wassersport – so wichtig in bewegungsarmen Corona-Zeiten – hoffen wir mit coolen Outfits unsere Zielgruppe für die Umwelt zu sensibilisieren.“



Startschuss für eine neue Modemarke aus Ferch
Foto: Waterholic

Auch Markus Müller und Udo Krumpak ließen sich von Corona und all den damit verbundenen wirtschaftlichen Unwägbarkeiten beim Schritt in die Selbstständigkeit nicht abschrecken. „Wir brennen für Flughafenbefeuerung“ – das klingt zunächst etwas altertümlich. Für die Caputher Firma Innovence ist der Begriff „Befeuerung“ jedoch im Hightech-Bereich angesiedelt: Mit ihrer Software werden Lichtquellen elektronisch gesteuert, werden Flughäfen, Start- und Landebahnen, Rollwege, Tower „befeuert“. Geschäftsführer Markus Müller, damals noch Mitarbeiter in einem amerikanischen Großkonzern, schaltete noch vor der Eröffnung des Flugbetriebs 2015 als Erster vom Tower des BER Tausende LED-Leuchten ein. „Ein grandioser Moment“, schwärmt er bis heute. Die zunehmend unsichere Arbeitssituation im Corona-Jahr drängte 2020 den IT-Experten zusammen mit seinem Arbeitskollegen Udo Krumpak in die Selbstständigkeit. 20 beziehungsweise 35 Jahre Berufserfahrung im In- und Ausland im Bereich der Flughafensysteme und Befeuerungstechnik ermunterten sie zu diesem Schritt. Ihr Firmenname Innovence setzt sich programmatisch aus Innovation und Excellence zusammen. Der BER, jetzt, da er flügge geworden ist, wird weiter von ihnen betreut. Müller übernimmt die Projektleitung am Leipziger Flughafen, wo Pisten kernsaniert und lichttechnisch erneuert werden. Eine solide Auftragslage verspricht den beiden Gründern Erfolg auch in wirtschaftsschwachen Pandemiezeiten.

Eine ganz andere Geschäftsidee hatten vier junge Frauen aus Gellertow, Caputh, Potsdam und Berlin. Sie haben sich – gemeinsam mit Mitgründer Louis Derfert als einzigem Mann – vorgenommen: „Wir machen Ihre Welt wieder bunt“ – ein gerade in Pandemiezeiten Hoffnung weckendes Versprechen. Die vier haben aus den

unterschiedlichsten Lebensbereichen zusammengefunden: Die promovierte Molekularbiologin Josephine Worsack hat sich zur Yoga-Lehrerin und Heilpraktikerin ausbilden lassen und gibt international Workshops. Diplom-Psychologin Delia Müller bietet in Berlin die ganze Bandbreite vom Coaching zur Therapie gerade auch in Krisensituationen. Sarah Burde arbeitet als Gesundheitstrainerin und Ernährungsberaterin, und Julia Hüller hilft mit ihrem Unternehmen in Caputh Privatleuten und Firmen bei allen Aufgaben im Kommunikationsbereich von der Erstellung von Webseiten über Texterstellung bis zur Erarbeitung von Marketing-Konzeptionen.

Als sie zu Beginn der Corona-Krise im März 2020 das Unternehmen „Mindfit. Coach“ ins Leben riefen, war es das gemeinsame Ziel des Frauen-Kleeblatts, ein ganzheitliches Angebot zur psychischen Gesundheit verbunden mit körperlicher Fitness zu erstellen, eine „Herzensangelegenheit“ neben ihren Hauptberufen war es für sie. Das Corona-Virus hatte das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben heruntergefahren, vermehrt zu Ängsten geführt: um Arbeitsplätze, Leistungsfähigkeit, Gesundheit, gesellschaftlichen Zusammenhalt, persönliche Freiheiten. In dieser Extremsituation gibt das Kleeblatt Hilfestellung bei der Überwindung von Dauerstress, Antriebslosigkeit, Übergewicht, Burnout, weckt es individuelle Kräfte, aktiviert Glückshormone. „Stresstherapien sind noch nicht im Alltag angekommen, Mentaltraining ist für viele ein Fremdwort“, weiß Unternehmensgründerin Julia Hüller. Aber das Mindfit-Team ist zuversichtlich, dass sein Angebot auch in der pandemiefreien Zeit gefragt sein wird – auch bei Firmen, Sportvereinen, Schulen. ■ Hilda Steinkamp



Hightech aus Caputh für die Landebahnen der Welt
Foto: Innovence

EINE FAMILIE IN CAPUTH SAGT DANKE:

„Ohne Euch hätten wir das nicht geschafft“

Als Stephanie und Sebastian Drawert 2018 mit ihrer kleinen Tochter Johanna aus Berlin nach Caputh zogen, schien die Welt der kleinen Familie auf der Sonnenseite des Lebens angesiedelt zu sein. Sie hatten gerade geheiratet, ein Eigenheim gefunden – „in Caputh, wir wussten gar nicht, was uns hier erwartete, wie wunderschön es hier ist“, schwärmt Stephanie Drawert. „Das Haus hat uns gefunden.“ Einziehen und sich wohl fühlen war die Devise der drei Caputher Neubürger. Tochter Johanna, damals drei Jahre alt, kam schnell in der Kita an, fand Kontakt zu anderen Kindern.

Doch dann passierte „die individuelle Katastrophe“: Am 25. Juni 2020 wurde Paula geboren, die lange erwartete zweite Tochter der Drawerts. Sie war ein ruhiges, freundliches Baby, anders als die quirlige Schwester Johanna, „die uns schon auf Trab gehalten hat“. So ging Stephanie Drawert auch „völlig unbelastet“ zu ihrem Kinderarzt zur U3, der ob-

ligatorischen Vorsorge-Untersuchung in der sechsten Lebenswoche, bei der es darum geht, Entwicklungsauffälligkeiten möglichst frühzeitig zu erkennen. Bei Paula war nicht alles, wie es sein sollte, bestimmte Reflexe stimmten nicht. „Der Arzt hat Alarm geschlagen“, erzählt Stephanie Drawert. Der Verdacht des Kinderarztes: Spinale Muskelatrophie Typ 1, eine seltene, fortschreitende neuromuskuläre Erkrankung, „eigentlich ein Todesurteil“. Noch heute sind dem Paar die Angst, die Erschütterung, die Verzweiflung angesichts dieses Verdachts anzusehen. „Unser ‚Glück‘ war, dass der Kinderarzt die Symptome dieses Gendefekts kannte, weil er vor einem halben Jahr schon einmal ein Baby mit der Krankheit als Patient hatte“, sagt Sebastian Drawert.

Dann ging alles sehr schnell: Mutter und Kind kamen zunächst ins Bergmann-Klinikum, dann in die Charité. Bis ein Gentest die Diagnose bestätigte, vergingen zehn Tage Ungewissheit, „gefühlte ein halbes Jahr“. Die Drawerts wussten

zu dem Zeitpunkt, dass es seit 2017 ein Medikament gab, das das Fortschreiten der Krankheit zwar aufhalten, sie aber nicht heilen kann. „In der Charité hatten wir nun die Top-Spezialisten Deutschlands für unser Kind“, sagt Stephanie Drawert. „Vor 2017 wäre die Diagnose das Todesurteil gewesen.“ Jetzt gab es ein wenig Zuversicht. Dann ein weiterer Hoffnungsschub: Im Juli 2020, kurz nach Paulas Geburt, war auch in Deutschland

denken.“ Zwischen Todesangst und Glückseligkeit sei ihr Gefühlspegel hin und her geschwungen. „Und ich musste ja funktionieren, ich hatte ja noch ein zweites Kind.“ Johanna blieb natürlich nicht verborgen, dass etwas Schreckliches passiert war. Sie konnte ein halbes Jahr nicht in die Kita, musste viele Wochen bei den Großeltern an der Ostsee leben, die Familie musste vor und nach der Gabe des Medikaments insgesamt

fünf Monate absolute Quarantäne einhalten. Die Eltern erklärten Johanna, dass ihre kleine Schwester auf eine „Zauberspritze“ warte. „Aber“, so sagt Sebastian Drawert, „es hat so viele Zufälle, Glücksfälle gegeben, dass wir trotz der Ängste und der Verzweiflung auch zutiefst dankbar sind: Der Kinderarzt kannte zufällig die Krankheit, wir hatten im Bergmann und vor allem in der Charité die besten Ärzte Deutschlands, es war gerade das rettende Medikament auf den Markt gekommen.“



Familie Drawert: Nach Monaten der Angst wieder Hoffnung Foto: privat

eine in den USA entwickelte Gentherapie zugelassen worden, die Heilung verspricht: „Zolgensma“, das als teuerstes Medikament der Welt gilt, als die „Zwei-Millionen-Spritze“. Es ist nur eine einmalige Infusion notwendig – die Paula auch bekommen hat und deren Kosten dank der Zulassung für Deutschland die Krankenkasse übernommen hat.

Zwischen dem ersten Verdacht, der Diagnose und der heilenden Spritze am 20. November 2020 lagen für die kleine Familie Monate einer emotionalen Berg- und-Tal-Fahrt zwischen Verzweiflung, Angst, Hoffen. Sebastian Drawert sagt: „Erst wollte ich die fatale Diagnose nicht annehmen, dann kam die Hoffnung – und bis jetzt wissen wir nicht, was wird. Es gibt einfach noch keine Erfahrungen mit dem neuen Medikament.“ Seine Frau setzt hinzu: „Wir wissen nicht, ob Paula jemals laufen kann.“ Sie sagt: „Für mich war die schlimmste Zeit im Bergmann-Krankenhaus, als die Diagnose noch unbestätigt im Raum stand. Ich konnte nicht essen, nicht trinken, nicht

Vor allem eins hat das Elternpaar zutiefst berührt: „In der schwersten Zeit unseres Lebens haben wir so viel Zuspruch, Trost und Hilfe erfahren, wie wir es uns nicht hatten vorstellen können.“ Freunde und Nachbarn kamen von sich aus, boten Unterstützung an, gingen einkaufen, stellten Geschenke vor die Tür. „Es war einfach phänomenal“, sagt Stephanie Drawert. „Aus Nachbarn wurden wahre Freunde, die Familie rückte eng zusammen, wir fühlten uns auf- und angenommen. Auch für Johanna war das ganz wichtig.“ Ein besonderes Lob gilt der Kita Schwielowsee und Anna Töpfer vom Familienzentrum. „Sie hat ohne langes Fragen angepackt und uns ganz selbstverständlich unter die Arme gegriffen.“ Sebastian Drawert ist eines wichtig: „Wir gehen nicht aus Effekthascherei oder um Mitleid zu erwecken an die Öffentlichkeit, sondern weil wir allen Menschen, die uns in dieser schweren Zeit so selbstlos zur Seite gestanden haben, danken wollen. Ohne Euch hätten wir es nicht geschafft.“ ■ Karl Günsche

Professor Christoph Martin Vogtherr ist Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG). Nachdem die zeitweise Sperrung der Seitentore zum Caputher Schlosspark zu zum Teil heftigen Auseinandersetzungen geführt hat, hat der Havelbote bei ihm nachgefragt:

„Was ist denn da passiert?“



Christoph Martin Vogtherr Foto: SPSG

Havelbote: Herr Professor Vogtherr, nur um unseren Lesern eine Größenordnung an die Hand zu geben: Wie viele Schlösser und Parks gehören zu Ihrem „Herrschaftsgebiet“?

Vogtherr: Zwischen 25 und 30 Schlösser. Neben den Bayern sind wir die größte Schlösserverwaltung in Deutschland. Aber ich würde dabei nicht von einem „Herrschaftsgebiet“ sprechen. Unsere Stiftung bewahrt, pflegt, vermittelt und öffnet ihre Parks und Schlösser für alle Menschen.

Havelbote: Caputh gehört dabei wohl eher zu den kleinen Anlagen.

Vogtherr: Ja. Klein, aber fein...

Havelbote: Was macht das Besondere an Schloss und Park Caputh aus?

Vogtherr: Für die Gegend um Berlin und Potsdam ist Caputh ein ganz besonderes Juwel, weil es ein sehr frühes und sehr gut erhaltenes Schloss ist. Aus der Kurfürstenzeit gibt es nur wenige Häuser. Caputh ist ein wirklich magischer Ort – und wir sind sehr froh, dass wir die Anlage gemeinsam mit der Gemeinde wieder zum Leben erwecken konnten.

Havelbote: Die Caputher lieben ihren Schlosspark nicht nur, sie leben auch mit ihm. So konnte es eigentlich nicht verwundern, dass die Sperrung der Seitentore einen Sturm der Entrüstung hervorrief. Was war passiert?

Vogtherr: Wir müssen leider in vielen Anlagen beobachten, dass eine kleine,

aber wachsende Minderheit sich nicht respektvoll gegenüber den Schlössern und Gärten verhält, auf eine Art, die andere Besucher gefährdet und die Gärten langfristig schädigt. Das war auch in Caputh so. Es betrifft vor allem jene, die das Radfahrverbot nicht beachten. Parkbesucher fühlen sich durch Radfahrer bedrängt und belästigt, die Parkwege werden stark belastet.

Havelbote: Hätte man das nicht besser kommunizieren müssen? So ist bei vielen der Eindruck eines Willküraktes entstanden.

Vogtherr: Es gab ja eine Ausschilderung an den betroffenen Toren und Zugängen. Petra Reichelt, unsere „Frau vor Ort“, hat auch mit vielen Menschen gesprochen und auch den Havelboten über die Schließungen informiert. Es kann allerdings sein, dass das alles nicht gereicht hat. Zumindest ist das anzunehmen.

Havelbote: Können wir Schwielowsee etwas tun, damit sich so etwas nicht wiederholt?

Vogtherr: Eigentlich ist es ganz einfach: Wenn sich alle an die Parkordnung halten, können auch alle die Parks mit Freude genießen. Es geht ums Fahrradfahren, es geht um die Müllentsorgung, es geht darum, dass man sich nicht auf Rasen- und Beetflächen niederlässt, die dafür nicht vorgesehen sind.

Havelbote: Weil Sie gerade den Müll ansprachen: Muss nicht auch die Schlösserstiftung ihren Teil leisten und zum Beispiel Mülleimer aufstellen, wie es überall in der Gemeinde üblich ist?

Vogtherr: Dabei gibt es für uns zunächst ein ganz banales Problem: Es muss auch jemand die Abfallkörbe leeren. Aber wir haben das Problem erkannt und werden es schrittweise lösen – wobei es in der Corona-Zeit beispielsweise mit den großen Pizzakartons extrem schwierig ist.

Havelbote: Können wir denn damit rechnen, dass auch das Tor zur Lindenstraße wieder geöffnet wird?

Vogtherr: Auf absehbare Zeit nicht. Wir hatten ein sehr gutes Gespräch mit der Bürgermeisterin, Frau Hoppe, und der Gemeinde, zu der wir generell einen engen und vertrauensvollen Kontakt haben.

Dabei waren wir gemeinsam der Auffassung, dass es im Interesse der Erhaltung des Parks erst einmal bei der derzeitigen Lösung bleiben soll: Haupttor und Zugang zum Krughof geöffnet, das Tor zur Lindenstraße geschlossen. Mit dieser Regelung bleiben die Schlossgalerie Haape und das Heimathaus über den Schlosspark gut und auf kurzem Wege erreichbar. Zugleich wird der Durchgangsverkehr vor allem für Radfahrer gestoppt. Wenn wir es gemeinsam mit der Gemeinde, den Anwohnern sowie den Touristen schaffen, dass den Parkregeln wieder mit größerem Respekt begegnet wird, können wir auch das dritte Tor wieder öffnen.

Havelbote: Was wäre denn Ihr dringlichster Wunsch an uns Schwielowseer?

Vogtherr: Wir müssen uns alle so benehmen, dass wir das Gut, das uns anvertraut ist, das uns lieb und teuer ist, unversehrt an die nachfolgenden Generationen weitergeben können. Wenn wir das machen, wird es den Anlagen gut gehen – und damit uns auch.

Havelbote: Und die zahlreichen Touristen?

Vogtherr: Wir wissen nicht genau, welche Schäden Touristen, welche Anwohner verursachen. Bei Ersteren geht es auch wieder in erster Linie um Radfahrende, die sich die schnellste Strecke, möglichst in Seenähe suchen. Die führt nun mal durch den Schlosspark. Wenn sich auch die Radtouristen an die Regeln hielten, wäre das schon ein ganz großer Schritt vorwärts. Wir hoffen, dass wir mit der Eröffnung des Logierhauses, wo ja auch die Touristeninformation untergebracht sein wird und Fahrradständer aufgestellt werden, die auswärtigen Besucher an einem attraktiven Ort empfangen und das Gefühl für das Besondere dieses Ortes wecken können.

Havelbote: Also stehen die Zeichen nach dem Sturm wieder auf Entspannung?

Vogtherr: Auf jeden Fall. Wir haben alle mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die Stimmung so hochgekocht ist. Denn das Verhältnis zwischen der Stiftung und der Gemeinde Schwielowsee ist im Grunde außergewöhnlich gut. ■

Interview: Karl Günsche

Die Zeremonie zur Ernennung Gertrud Feiertags zur ersten Ehrenbürgerin Schwielowsees soll – wenn Corona es zulässt – am 4. Juli stattfinden, am Tag ihres Geburtstags. Der Havelbote wird in dieser und den folgenden Ausgaben an diese außergewöhnliche Frau, ihr Werk und ihr grausames Schicksal erinnern.

„Eine objektive Aufarbeitung hat nicht stattgefunden“

Am 10. November 1994 wurde in der Fachhochschule Potsdam feierlich die Ausstellung „Ein verlorenes Paradies – Das Jüdische Kinder- und Landschulheim Caputh – Dokumente einer anderen pädagogischen Praxis“ eröffnet. Bei der Zeremonie trat der Caputher Ortsbürgermeister Friedrich-Karl Grütte ans Rednerpult. Er wandte sich zwar in erster Linie an die angereisten ehemaligen Schüler und Lehrer des Landschulheims, adressierte seine Worte jedoch ausdrücklich auch an die Öffentlichkeit, speziell an die Bürger von Caputh. Grütte unternahm an diesem Tag etwas, was niemand vorher je getan hatte und was bis heute niemand je wieder machen sollte: Kraft seines Amtes als erster frei gewählter Bürgermeister Capuths bedauerte und verurteilte er die „beschämenden Vorgänge“ in der sogenannten „Reichskristallnacht“ am 10. November 1938, als eine Horde von Caputher Bürgern und aufgehetzten Schülern unter Anführung von Lehrern das Landschulheim verwüstete und ein Paradies zerstörte. Im Namen aller Caputher Einwohner bat der Bürgermeister an diesem Tag offiziell um Entschuldigung und Vergebung für das unfassliche Geschehen.

Die Vorfälle ließen Grütte auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt 2003 keine Ruhe. Er arbeitete die Geschichte dieses für Caputh und seine Einwohner so schmachvollen Tages minutiös auf und kam in einem unveröffentlichten, dem Havelboten vorliegenden Manuskript zu dem Schluss: „Es gibt keinen Zweifel über das, was am 10. November 1938 in Caputh den Kindern und Erwachsenen des Jüdischen Kinder- und Landschulheims von Ortsansässigen angetan wurde.“ Die Vorgänge „werfen ein beschämendes Licht insbesondere auf die damalige Caputher Lehrerschaft“, betont Grütte. Sie habe einen „wesentlichen Anteil“ an der Erziehung der Caputher Jugend zum „Hass gegen die

Juden“ gehabt. Der Antisemitismus müsse schon länger in Caputh verbreitet gewesen sein, habe sich allerdings in den 1930er Jahren „zunehmend verfestigt“, und sei „wohl auch heute noch oder schon wieder“ vorhanden. Das bittere Fazit des früheren Bürgermeisters im Oktober 2006: „Eine objektive Aufarbeitung hat nicht stattgefunden und ist wohl eingedenk beziehungsweise trotz des nun zeitlichen und ideellen Abstands schwerlich nachzuholen.“



Ein bisher unveröffentlichtes und undatiertes Foto von Gertrud Feiertag Bildrechte: Yael Bachrach Barzilai/ Jerusalem

Bis heute hat es keine wirkliche Aufarbeitung gegeben. Nach Grüttes Urteil sei sie auch nie gewollt worden. Die Bedeutung von Gertrud Feiertag und ihres Werks sei „im Bewusstsein der Bevölkerung nur ungenügend präsent“, es sei sogar nicht auszuschließen, dass Werk und Leben Feiertags „auch noch heute nicht nur positiv gesehen“ werden, schrieb er vor 15 Jahren.

Durch die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an die ermordete Leiterin des Kinderheims besteht noch einmal die Chance, Schwielowsees barbarische Vergangenheit aufzuarbeiten und vielleicht sogar zu bewältigen.

Ansätze dazu hat es immer wieder ge-

ben, auch und gerade in der DDR. So legten Jutta Ziorowski und Marlies Dörr im April 1984 an der Kreisschule Marxismus-Leninismus in Potsdam eine sehr detaillierte Diplomarbeit „Erste Untersuchungen über das Jüdische Kinder- und Landschulheim während der Zeit des Faschismus in der Gemeinde Caputh“ vor. Die wissenschaftliche Beratung hatte Studienrat Ernst Grübe, der auch die Arbeitsgemeinschaft „Ortschronik-Heimatgeschichte“ der Gemeinde Caputh leitete.

Seitdem hat es immer wieder Ausstellungen und Studien zum Thema „Jüdisches Kinderheim“ gegeben. Ab Mitte der 80er Jahre nahm die Leitung des Heims zudem gezielt Kontakte mit ehemaligen Schülern und Erziehern auf, die den Holocaust überlebt hatten.

Es habe immer wieder Vorstöße gegeben, sich mit der Schmach des 10. November 1938 auseinanderzusetzen, schreibt Grütte. Eine erste größere Ausstellung nach der Wende, die zur Auseinandersetzung mit den damaligen Vorgängen aufrief, sei bei der Caputher Bevölkerung allerdings nur auf „relativ geringe“ Resonanz gestoßen.

Vergessen wurde sie nicht. Immer wieder gab es Ausstellungen, Besuche Überlebender. 2009 bekam das Jugendhilfzentrum, das 1986 nach

Anne Frank benannt worden war, den Namen seiner Gründerin Gertrud Feiertag, ein „Stolperstein“ wurde vor dem Haus verlegt. Am 29. März 2000 beschloss die damalige Gemeindevertretung Caputh, eine Straße nach Gertrud Feiertag zu benennen, die künftige Hauptstraße der neu geplanten Caputher Mitte. Heute heißt ein schlammiger Weg zum Caputher See „Gertrud-Feiertag-Weg“. Doch der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Daniel Schiffmann, hat öffentlich zugesagt, er werde die Anregung des Havelboten aufnehmen, eine würdigere Straße für den Namen der neuen Ehrenbürgerin zu finden. ■ Karl Günsche

OBST- UND GEMÜSEANBAU HABEN EINE LANGE TRADITION IN GELTOW:

Vom Gutsvorwerk bis zur GPG

Caputh, Ferch und Geltow waren seit der Zeit des Großen Kurfürsten über Jahrhunderte Zentren der Obst- und Gemüseversorgung nicht nur für unsere Region, sondern weit darüber hinaus. Neben der Fischerei und der Schifffahrt bildeten die zahlreichen Obst- und Gemüsebauern über Jahrhunderte ein Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung rund um den Schwielowsee. In der DDR erlebte dieser so wichtige Wirtschaftszweig seine letzte Blüte in Geltow. Die drei Rosen in seinem Wappen und die gepflegten Gärten des Ortes halten diese glanzvolle Epoche Geltows allerdings bis heute in der Erinnerung wach.

Begonnen hat dieses Kapitel der Geschichte Geltows 1663, als der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm den Ort einschließlich umliegender Ländereien von der Adelsfamilie von Hake kaufte und den systematischen Obst- und Gemüseanbau anordnete. 1747 bekam der neue Wirtschaftszweig einen weiteren Schub: Friedrich der Große übertrug das Gutsvorwerk dem Potsdamer Militärwaisenhaus, um „die Kinder im Potsdamer Waisenhaus mit Nahrungsgütern zu versorgen“. In den Jahren 1776 bis 1778 entstand dann im Auftrag des Königs eine Kolonistensiedlung für 16 preußische Kriegsinvaliden am Ortsausgang Geltows in Richtung Potsdam, die Neu-Geltow genannt wurde. Invaliden sollten die schwer kultivierbaren Gebiete für die Landwirtschaft und Viehzucht nutzbar machen. Für diese Aufgaben erhielten sie Wohnhäuser, Gartenland, Wiesen und Nutztiere. Der Obst- und Gemüseanbau entwickelte sich in der Folgezeit für Geltower Alt- wie Neubürger zur Existenzgrundlage. „Baumgärtner“ wurden die Kolonisten unter anderem genannt. Der Charakter des Ortes veränderte sich im Laufe der folgenden Jahre, und 1862 sollte Theodor Fontane in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ vermerken: „Der dörfliche Charakter hatte aufgehört, Sommerhäuser waren an seine Stelle getreten; klein, einstöckig, aber von großer Sauberkeit und überall da, wo ein Vorgarten war oder wo sich Caprifolium- und

Rosenbüsche um Tür und Fenster zogen, voll Anmut und malerischen Reiz.“

1823 wurde auf Erlass von König Friedrich Wilhelm III. die Einrichtung einer Landesbaumschule mit einer dazu gehörenden Gärtnerlehranstalt beschlossen – die erste in Deutschland überhaupt. Sie unterrichtete die angehenden Gartenkünstler in Obst- und Wildbaum- sowie Gemüsezucht erstmals auf wissenschaftlicher Basis. 1842 zog sie aus Potsdam nach Geltow um. Erster Direktor wurde der preußische Gartenkünstler Peter Joseph Lenné (1789–1866). Es wurden über 1300 Obstsorten und rund 1500 verschiedene

die bis heute lateinisch seinen Namen trägt „*Ulmus carpinifolia* Wredei“ und noch immer in einigen Geltower Gärten zu sehen ist. 1890 wurde die Landesbaumschule jedoch aufgegeben wegen „Obstbaummüdigkeit“ des Bodens. Der Versuch, in Geltow eine Seidenraupenzucht heimisch zu machen, endete nach kurzer Zeit. Zwar wurde eine Allee mit Maulbeerbäumen gepflanzt, da die Seidenraupe sich ausschließlich von den Blättern des Weißen Maulbeerbaums ernährt. Die Zucht wurde aber nicht lange betrieben, weil sie sich nicht rentierte. Die Bäume zierten noch lange die Straßen von Geltow.

Nach dem Ersten Weltkrieg unternahm Obstzüchter aus Geltow, Glindow und Werder den Versuch, die Obst- und Gemüsezucht durch Zusammenarbeit lukrativer zu machen: Sie gründeten 1919 den „Bund der deutschen Obstzüchter“. Kurze Zeit später erhielt der Verein den Namen „Obst- und Gartenbau-Verein Werder (Havel)“. Über die Weimarer Republik und den Zweiten Weltkrieg hinweg blieb der Obst- und Gemüseanbau rund um Geltow ein wichtiger Wirtschaftszweig. Mit der Gründung der DDR wurde er gezielt wiederbelebt: 1958 entstand die Gärtnerische Produktionsgenossenschaft (GPG) „Aufstieg Geltow“, die zehn Jahre später mit der 1957 in Caputh gegründeten GPG „Havelobst“ fusionierte. Diese neue GPG produzierte Ende der 80er Jahre auf einer Fläche von fünf Hektar unter Glas und Folie vor allem Gurken, Tomaten, Salat und Petersilie, Edelnelken und Rosen. Ab 1976 war die GPG Teilbetrieb der Zwischenbetrieblichen Ein-



Mitarbeiter der GPG Geltow (hinter dem heutigen Gartencenter) bei der Gurkenernte Foto: Heimatverein

Arten von Gehölzen gezogen, die in die ganze Welt versandt wurden. Alle Bäume für Alleen und Parks rund um Potsdam und Berlin wurden hier aufgezogen. Allein 480 Apfel-, 300 Birnen- und 120 Kirschsorten gab es.

Nachfolger Lennés wurde nach dessen Tod 1866 der Gartenbauinspektor Joseph Wrede, der schon seit 1860 in der Baumschule tätig gewesen war. Er trieb den Obstbau voran und entwickelte eigene Züchtungen. Darunter auch die äußerst erfolgreiche Züchtung der „Goldulme“,

die bis heute lateinisch seinen Namen trägt „*Ulmus carpinifolia* Wredei“ und noch immer in einigen Geltower Gärten zu sehen ist. 1890 wurde die Landesbaumschule jedoch aufgegeben wegen „Obstbaummüdigkeit“ des Bodens. Der Versuch, in Geltow eine Seidenraupenzucht heimisch zu machen, endete nach kurzer Zeit. Zwar wurde eine Allee mit Maulbeerbäumen gepflanzt, da die Seidenraupe sich ausschließlich von den Blättern des Weißen Maulbeerbaums ernährt. Die Zucht wurde aber nicht lange betrieben, weil sie sich nicht rentierte. Die Bäume zierten noch lange die Straßen von Geltow.

Nach der Wende 1990 hat sich die GPG selbst aufgelöst, um einer Insolvenz zuvorzukommen. Der „Betriebsteil II“ wurde privatisiert, das Gartencenter entstand, prosperiert seitdem und erinnert noch ein wenig an die lange Tradition des Obst-, Gemüse- und Blumenanbaus in Geltow. ■ Regina Petschke

Als viele unserer Leser noch nicht geboren waren, ist sie in den Ruhestand gegangen, 1979, mit 60 Jahren. Ihr Lebensweg ist einzigartig: Irene Buchholz hat als Jugendliche die Weimarer Republik erlebt, hat die Nazizeit und den Krieg durchlitten, die schweren Jahre der Nachkriegszeit durchgestanden, das Entstehen und der Untergang der DDR ist Teil ihres Lebens. Seit 1990 lebt sie nun im vereinigten Deutschland, immer noch in ihrem Elternhaus in Caputh. Dem Havelboten hat die 101-Jährige ihr wechselvolles Leben erzählt, als Erinnerung, als Mahnung, als Zeitzeugin. Marina Katzer hat ihren Bericht aufgezeichnet, den der Havelbote in mehreren Teilen abdruckt. Teil 1:

„Meine Kindheit war wunderbar“

Geboren bin ich am 4. November 1919 in der Weberstraße, im Haus meiner Großeltern, Albert und Auguste Huschke. Es war ein kleines Haus, bestehend aus zwei Zimmern mit einem kleinen angebauten Zimmer, in dem meine Mama und mein Papa lebten. Da kam ich zur Welt. Meine Erinnerungen beginnen 1924. Da kaufte mein Vater das Haus hier in der Lindenstraße, in dem ich heute noch lebe, das, wo ich jetzt hier sitze, war damals mein erstes Zimmer – und wird mein letztes sein. Mit großen Abständen, aber immer wieder, kam ich zurück nach Caputh, in meine Heimat, was immer man unter diesem Begriff verstehen mag.

Mein Vater hatte einen Obst- und Gemüse-Stand in der Zentralmarkthalle in Berlin am Alexanderplatz – „Robert Schumann – Obst und Gemüse en gros und en détail“. Als sie das Haus in der Lindenstraße kauften, gab es ein Zerwürfnis zwischen meinen Eltern, weil am Giebel eine Germania mit zwei prallen Brüsten prangte. Mama war prüde. Sie sagte zu ihrem Mann: „Wenn du diesen Schweinskram nicht *abkloppen* lässt, gehe ich zurück in die Weberstraße!“ Sie setzte sich durch. Maurer Paul Hahn musste die Germania mit den Brüsten abkloppen. Der Giebel wurde neu geputzt und mit einem Spruch verziert, der mich heute noch maßlos erregt: Grüß Gott, tritt ein, bring Glück herein.

Die Eltern mussten immer nachts nach Berlin in die Zentralmarkthalle. Deshalb bekam ich eine alte Dame zur Betreuung, die kam aus Treuenbrietzen. Meine Kindheit war wunderbar mit Hopse, Reifen, Ball – mit allem, was die Kinder damals erfreute. Die Straße war ein einziger Sandweg. Rechts und links die breiten Bürgersteige, die jungen Linden gepflanzt schon mit der Kugelkrone, im Frühling alles grün, im Herbst alles gelb. Es war für mich schon als Kind ein Naturerlebnis.

1926 wurde die erste Wasserleitung auf unserer Seite gebaut. Vorher hatten wir alle eine Plumpe, so hieß es auf Caputhsch. Wenn ein Gewitter kam, das hieß in Caputhsch „en Schweer“, dann stand unsere sandige Straße unter Wasser und überall war *Modder*, für Kinderfüße eine Kur.

Ich wurde mit sechs Jahren in die Caputher Schule eingeschult. Da war Fräulein Pernack meine Lehrerin. Sie war sehr

haben, und das war die einzige Möglichkeit, zu einem Bonbon zu kommen. Da haben sich die beiden Frauen angeguckt und mussten lachen, und ich kriegte keinen Arsch verhaun. Aber am 4. November kriegte ich dann keinen Bonbon. Eine gute Erziehung! Ich habe nie wieder in dieser Beziehung gelogen.

Ich bin dann in Hermannswerder sechs Jahre zur Schule gegangen, eine rein evangelische Erziehungsanstalt für die sogenannten „höheren Töchter“ aus wohlsituiertem Elternhaus. Ich habe Hermannswerder sehr geliebt. Ich wollte so gern Abitur machen, aber das klappte nicht. Ich kam dann nach Leipzig in die Bach-Fremdsprachenschule und lernte dort Englisch, Dolmetschen, Übersetzen, Landeskunde, Grammatik und außerdem noch Stenografie und Schreibmaschine.

Wenn ich mich an die Kindheit erinnere, fallen mir ganz unterschiedliche Dinge ein. Beein-

druckt hat mich der Rosenwinkel an der Ecke gegenüber von uns. In einem der Ställe stand dort ein Ziegenbock zur Deckung. Das war alles andere als Rosenduft. Das war der „Bock-Otto“, da musste ick och später mit der Zicke hin zum Decken. Die Milch kam von Milch-Köhler. Er füllte die Kannen, die an den Haustüren hingen. Wenn eine weiße Tasche an der Tür hing, kam der Bäcker und packte die Brötchen rein. Ein gewisser Bierlich verkaufte Leinöl aus kleinen Töpfchen. Wenn es „Pupen-Bier“ gab, holten wir das braune Frischbier aus Potsdam mit dem Eimer direkt vom Wagen. Das war auch die Zeit, in der die Urlauber anfangen, nach Caputh zu kommen, und die Caputher aus jedem Karnickelstall eine Unterkunft für sie bauten. Alles in allem war es eine schöne Zeit und wir hatten eine gute Nachbarschaft in Caputh.

(Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe)



In diesem Haus hat Irene Buchholz schon ihre Kindheit verbracht, hier lebt sie noch heute Foto: Sören Bels

streng und hatte wohl auch ein Stöckchen. Aber Wichse habe ich nicht kriegte. Ein Erlebnis muss ich erzählen: Ich aß keine Schokolade, ein Leben lang nicht, aber ich lutsch' bis heute gern Bonbons. In jedem Kaufladen gab's im Glaskrug die roten Himbeer- und die grünen Waldmeisterbonbons. Im ersten Schuljahr kriegte ich mal einen unheimlichen Appetit uffn Lutschbonbon. Ich wusste, dass alle Schüler an ihrem Geburtstag einen Bonbon bekamen. Also meldete ich mich: „Fräulein Pernack, ich habe heute Geburtstag!“ Naja, dann kriegte ich meinen Bonbon. Fräulein Pernack ging zur Großmutter in die Weberstraße und sagte: Frau Huschke, wann hat Ihre Enkelin Geburtstag? Da sagte Großmutter: Am 4. November. Nu stand ich da. Ich war bei den Großeltern an diesem Tag und wusste: Jetzt passiert es! Großmutter sagte: Komm her! Du hast geschwindelt! Ich sagte: Ick wollte doch nur nen Bonbon

Über 50 Jahre prägte Heinz Ofcsarik das Gesicht der Sportgemeinschaft Geltow entscheidend mit. Zum 70. Vereinsjubiläum blickt er zurück auf den

Anfang des Vereinssports in Geltow

Die Sportgemeinschaft Geltow beging 2020 ihr 70-jähriges Bestehen – Anlass für einen Rückblick. Denn nicht erst seit 70 Jahren widmen sich Geltower Bürger der sportlichen Betätigung, um Wettkampf und Leistung, Fitness und Gesundheit, Freude und Entspannung, Kommunikation und Geselligkeit zu erleben. Turnbegeisterte Männer werden wohl diesen unterschiedlichen Beweggründen gefolgt sein, als sie vor 135 Jahren, am 1. März 1886, den Männer-Turn-Verein (MTV) Geltow gründeten. In der von mir verfassten Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der Sportgemeinschaft Geltow hatte ich bereits darüber berichtet. Nach dem Statut des MTV Geltow verfolgte der Verein den Zweck, seine Mitglieder allseitig körperlich auszubilden. Die vier Fs im Signet des MTV stehen für das Motto des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn „frisch, fromm, fröhlich, frei“. Ziel war es, „durch gemeinsame und regelmäßige Turnübungen, Turnspiele, Turnfahrten und des vaterländischen Gesanges“ ein geselliges Vereinsleben zu gestalten.

Gesungen wurde zu jeder sich bietenden Gelegenheit. Jede Turnstunde, jede Versammlung wurde mit einem Lied begonnen und beendet. So ist es nicht verwunderlich, dass der im Jahre 1895 gegründete Männerchor „Concordia“ Geltow aus dem Männer-Turn-Verein hervorging. Der MTV hatte bereits in der Gründungsphase rund 60 Mitglieder, die Albert Stolp als ersten Vorsitzenden, ferner einen Kassenwart, einen Schriftwart und einen Zeugwart wählten. Einen besseren Mann als Gustav Drevers konnte man für die Aufgabe des Zeugwarts nicht finden, stellte er doch seine Gaststätte – später von Conrad Lüthgens übernommen – als Vereinslokal und seinen Saal für Übungen und Versammlungen sowie Vereinsvergünstigungen zur Verfügung. Ehrenmitglieder waren damals der Ortsvorsteher Albert Putmann, der Königliche Gartenbauinspektor Joseph Wrede und der Lehrer Rudolph Oelschläger.

Wie sich der Verein in den Anfängen entwickelte, belegt am besten folgender Bericht aus dem Tagebuch des MTV von 1886: „Mit mancherlei Schwierigkeiten und Vorurteilen kämpfend, aber redlich unterstützt von den benachbarten Turnvereinen Caputh und Werder hat er sich (der MTV Geltow) unter kräftiger und umsichtiger Leitung zu seiner jetzigen Höhe emporgeschwungen. Praktischer noch als die genannten Vereine hat sich der Potsdamer Männer Turn Verein seiner angenommen durch gelegentliche Turnfahrten nach hier, weil dadurch turnerischer Blick und Anstand dem Geltower Verein mehr und mehr beigebracht wurde.“



Sportgruppe Turnverein Geltow, Willi Katzer erste Reihe, Erster von rechts
Foto: Katzer, privat

Groß gefeiert wurde der Sedantag, der im Kaiserreich jeweils Anfang September an die Kapitulation der französischen Armee 1870 erinnerte. „Gegen 1 Uhr traten die Turner vor dem Vereinslokal an und unter Vorantritt der Musik marschierten sie durch das Dorf“, heißt es in dem Tagebuch von 1886. „Im Birkenwäldchen wurde darauf haltgemacht, durch Freiübungen und Turnen am Schaukelreck ein Schauturnen veranstaltet, darauf fand ein Wettklettern am Tau statt. Ein Ball machte den Abschluß des schönen Festes.“

Noch zwei Auffälligkeiten beim Lesen des Tagebuches des MTV sollen erwähnt werden. Das waren zum einen die recht häufigen Vergünstigungen und Feste im Jahr wie Maskenball, Stiftungsfest und Sportfeste, die immer mit einem Ball endeten, und zum anderen wurden die Wege zu den Sportfesten anderer Vereine auf

Schusters Rappen zurückgelegt. Dies war auch am 4. August 1889 so, als die Turner um halb 6 Uhr vom Vereinslokal nach Brandenburg zum Stiftungsfest des dortigen Männer-Turnvereins marschierten, dort am Turnen teilnahmen und anschließend wieder zu Fuß den Rückweg antraten. Für uns Zeitgenossen unvorstellbar, aber kennzeichnend für den volkssportlichen Charakter des Turnens und den Enthusiasmus der Vereinsmitglieder.

Dies betonten immer wieder die Zeitzeugen Willi Katzer, Alfred Scheffler, Erich Behrend, Emil Schulze und Heinz Rutschke, die ich noch zu Lebzeiten befragen konnte. Willi Katzer erzählte mir, dass er 1928 Mitglied des MTV Geltow und zwei Jahre später sogar als Vorturner – so wurde damals der Übungsleiter bezeichnet – der 1. Männerriege eingesetzt wurde. Mit Stolz berichtete er mir vom Gewinn des vereinsinternen Wanderpokals im Gerätturnvierkampf im Jahr 1933. Willi Katzer und alle anderen Zeitzeugen betonten besonders den volkssportlichen Charakter ihrer sportlichen Betätigung und dass sie den Sport aus Freude und Geselligkeit trieben. Dabei hoben sie die Kameradschaft und Hilfsbereitschaft in der Sportgruppe hervor. All dies habe ich auch als Mitglied in der Sportgemeinschaft Geltow erfahren können. Über 50 Jahre kann ich auf eine erfüllte Mitgliedschaft zurückblicken, in der ich über 30 Jahre aktiv Fußball spielte und gleichzeitig als Betreuer fungierte. Über Jahrzehnte habe ich die Kegelbahn gewartet und war bis zum vergangenen Jahr noch Vorsitzender der Revisionskommission. Ganz besonders fehlt mir aber in dieser Zeit das gemeinsame Tischtennis spielen mit meinen Sportfreunden von den Old Boys der SG Geltow, das ich nach der Corona-Pandemie hoffentlich bald wieder betreiben kann. ■ Heinz Ofcsarik (Diese Darstellung beruht auf einem Artikel, den Heinz Ofcsarik bereits zum 50. Bestehen der SG Geltow zusammengestellt und veröffentlicht hat)

NEUE AUSSTELLUNG IN DER SCHLOSS-GALERIE IN CAPUTH:

„Eins Sein“ – Auge in Auge mit Tierporträts der Grafikerin Anke Debertshäuser

„Wo geht's denn hier zum Paradies?“ Der Pinguin auf dem Eingangsschild zur Galerie weiß, wo es langgeht. Zu Klängen aus „La Primavera“, dem ersten Satz aus Vivaldis Jahreszeiten, schauen den Besucher Tierporträts der Caputherin Anke Debertshäuser an: quadratisch, klein- und großformatig, in Tusche gezeichnet, einige mit Blattgold unterlegt, eindringlich in der Art, wie sie im Augen-Blick den Betrachter fesseln. Afrikanische Landschaften von Melanie Haape umgeben die Tiergestalten wie einen idealen Lebensraum. Skulpturen afrikanischer Künstler, gesammelt von Michael Drechsler, Museumspädagoge in Berlin, bereichern die Ausstellung.

Rund 100 Tierporträts gehören zur Serie „Eins Sein“. Wie in einem paradiesischen Urzustand versammelt Anke Debertshäuser Tiere aus Afrika und der Welt in ihrer „Einzigartigkeit und Schönheit“: Löwe, Stachelschwein, Glühwürmchen, Eisbär, Wolf und Hase. Friedlich, ohne Existenzkampf, mit dem Appell an uns Menschen, sie schützend in den kreatürlichen Kosmos mit einzu- beziehen, ganz im Sinne des Ausstellungsmottos: „Eine ganzheitliche Betrachtung der Welt um und in uns“. Im Sketchbuch der Künstlerin erfährt man, dass Tiere uns Menschen „Gaben mit auf den Weg geben“ können. Der Büffel etwa

„weist den Weg zu einer in Frieden lebenden Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig unterstützt und versorgt“. „Das starke – beinahe stoisch wirkende – Tier zeigt dir, wie du die Dinge akzeptieren



„Büffel“ von Anke Debertshäuser Foto: Hilda Steinkamp

ren kannst, wie sie sind, und Ruhe, Geduld und Besonnenheit wahrst“. Keine schlechten zivilen Empfehlungen für uns oft angespannte bis aufgebrachte Bürger im zweiten Corona-Jahr! Und an anderer Stelle heißt es: Von der „Macht

und Stärke“ des Elefanten, „die mit Verantwortung gekoppelt“ und mit „Weisheit, Wissen und Klugheit“ gepaart sind, kann „man das Führen lernen – während man gleichzeitig ein natürlicher Teil der Gemeinschaft ist, von der man respektiert wird“. Im fortgesetzten Pandemie-Wirrwarr mahnt das Krafttier Elefant unsere politischen Entscheidungsträger zum wohlüberlegten Handeln. Die Grafikerin ist bekennende Tierschützerin. Wie die Britin Jane Goodall, die in den 1960er-Jahren das Verhalten von Schimpansen in Tansania untersuchte, denkt sie: „Nur wenn wir verstehen, können wir uns kümmern. Nur wenn wir uns kümmern, werden wir helfen. Nur wenn wir helfen, können sie gerettet werden.“ „Was für ein Glück, hier vorbeizukommen und zu verstehen“, sagen Berliner Tagestouristen, die nach einem Spaziergang durch den Caputher Schlosspark dieses kulturelle Highlight entdecken. ■
Hilda Steinkamp

(Die Ausstellung ist bis zum 9. Mai 2021 samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Künstlerin und Galeristin unterstützen die Rettung des Afrikanischen Wildhundes mit einer Spendenaktion und der Verlosung der Originalgrafik unter den Spendern am Tag der Finissage.)

Terminverschiebungen und Absagen:

Kulturforum: Die für den 1. Mai in der Kulturscheune Ferch geplante Lesung mit Eugen Ruge muss verlegt werden auf Freitag, den 25. Juni 2021, 19.30 Uhr am selben Ort. Vorbestellungen über info@kulturforum-schwielowsee.de

„Offene Gärten“ fraglich: Der erste geplante Haupttermin der diesjährigen „Offenen Gärten Potsdam, Berlin und Umland“ musste aufgrund der aktuellen Bestimmungen zum Infektionsschutz bereits abgesagt werden. Die Veranstalter hoffen, dass die am 15. und 16. Mai geplanten sowie die nachfolgenden Termine bis Mitte September stattfinden dürfen, empfehlen jedoch, sich auf der Website www.uranias-potsdam.de zu informieren.

Cultura e.V.: Die für den 25. April vorgesehene Eröffnung der Ausstellung „Gertrud Feiertag und das Jüdische Landschulheim – Spuren von heute“ musste wegen der Corona-Bestimmungen ebenfalls verschoben werden. Sie soll nun im Juli im Caputher Schloss stattfinden. Der genaue Termin wird im Havelboten bekannt gegeben.

GRUNDSCHULE CAPUTH:

Frühlingsfreude für die Senioren in Caputh und Ferch

„Wenn der Frühling kommt, dann hüpf das Herz vor Freude.“ Getreu diesem alten irischen Motto haben die Kinder der Grundschule Caputh mithilfe der Religionspädagogin Anne Uecker Frühlingsfreude in die Seniorenresidenzen Ferch und Caputh gebracht: Über 200 Fliesen haben sie für die Bewohner der beiden

Einrichtungen liebevoll und künstlerisch gestaltet. Zum Osterfest fanden die Frühlingsgrüße zur Freude von Mitarbeitern und Senioren in Ferch und Caputh sichtbar ihren Platz. Es wird sogar überlegt, so manche graue Wand in den Heimen mit den Fliesen zu gestalten und zu verschönern, da jede einzelne Fliese

so schön ist, dass sie nicht verloren gehen soll. Die Heimbewohner dankten den Kindern für ihre engagierte Aktion. Ein herzlicher Dank galt auch dem Förderverein der Caputher Schule: Für jede gemalte Fliese spendete er eine Kugel Eis für die Kinder. ■ (HB)



Eine Freude zu Ostern: Handgemalte Fliesen der Caputher Kinder für die Senioren Foto: Grundschule Caputh

GRUNDSCHULE CAPUTH:

Ostern auf den Spuren von „Karl Eierfeld“

Auch in diesem Jahr gestalteten die pädagogischen Fachkräfte der Grundschule „Albert Einstein“ in Caputh die Osterferien in der Integrierten Kindertagesbetreuung abwechslungsreich, interessant und lustig. „Auf den Spuren von Karl Eierfeld“ hieß es zum Beispiel in Anspielung auf den verstorbenen Modeschöpfer Karl Lagerfeld. Der Kreativität der Kinder waren keine Grenzen gesetzt: Ob schlank, rund oder klassisch oval, ob hell, dunkel oder doch ganz bunt, konnten sie Eier und andere Ostergeschenke gestalten. Denn „Herr Eierfeld“ benötigte ihre Unterstützung, um im Anschluss seine neue Kollektion präsentieren zu können. Viele bunte Osterbasteleien sind dabei

entstanden, welche zu Hause stolz vorgezeigt werden konnten. Auch „Frau Eierfeld“ begeisterte die Kinder, die „schlaueste Wissenschaftlerin von Caputh“. Sie ging den Fragen nach: „Wo kommen die Eier eigentlich her? Woraus sind sie gemacht? Da die Ausflüge aufgrund der aktuellen Situation im Raum Caputh durchgeführt werden mussten, wurde in diesen Osterferien das Gelände rund um die Schule genauer erkundet. Der Krähenberg war das beliebteste Ausflugsziel der Kinder. Die Ziele waren immer lohnenswert, ob querfeldein, durch die Wälder oder gesichert über stetig steigende Straßen: Die Kinder erklimmen Klippen, durchqueren Wüsten und

folgten vor allem immer wieder der Spur des Osterhasen. Denn der war in Caputh gesichtet worden – und hatte eine Spur aus Schokoladeneiern hinterlassen. Auch ein „Babyboom“ stand auf dem Ferienprogramm: Die Kinder züchteten „Kressebabys“, die dann zu Hause weiter liebevoll gepflegt wurden. Am Ende jeden Tages waren die Kinder ausgepowert und gingen meist mit kreativer Osterdekoration nach Hause. Trotz einschränkender Regeln aufgrund der Pandemie war es nach dem Urteil von Kindern und Fachkräften eine schöne Ferienzeit, die allen mit einem Lächeln im Gesicht in Erinnerung bleiben wird. ■ (HB)

ERSTE MEUSEBACH-BIOGRAFIE:

Neues, Skurriles und Intimes aus dem Leben des Geltower Freiherrn

Unter dem Titel „Aus dem Leben und Kleben des Freiherrn Karl Hartwig Gregor von Meusebach“ des Romanisten Dietrich Lückoff (†) hat der S. Hirzel Verlag postum die erste Biografie dieses vielseitigen und schillernden Geltower Wissenschaftlers und Schriftstellers herausgegeben. Lückoff, der selbst zahlreiche Gedichte, Erzählungen, Kritiken und Essays in Rundfunk, Zeitschriften und Büchern veröffentlicht hat, begleitete auch die Namensgebung der Grundschule Geltow, die am 15. September 2007 feierlich den Namen Meusebach-Grundschule erhielt.

Meusebach war Jurist, Schriftsteller, Literaturhistoriker und Bibliophiler und sah sich selbst als Sachwalter der deutschen Literatur. Im Laufe seines Lebens baute er eine gewaltige Bibliothek von 30.000 Bänden auf, die ihre Heimstatt 1843 in Meusebachs Bergschlösschen in Geltow (Standort ehemalige Schule und Kita) fand und heute noch als wichtiger Teil der Staatsbibliothek in Berlin existiert.

Aus privaten Aufzeichnungen Meusebachs, den „Weißen Büchern“, und zahl-

reichen unpublizierten Materialien präsentiert Lückoff anschauliche Einblicke in Meusebachs private Verhältnisse und seinen Alltag. Er zitiert ausgiebig aus seinen Tagebüchern, Traumaufzeichnungen und originellen Briefwechseln. Dabei werden auch seine vielfältigen Kontakte und engen Beziehungen zu Persönlichkeiten des gesellschaftlichen und geistigen Lebens wie Neidhardt von Gneisenau, Carl von Clausewitz, Georg Wilhelm Hegel, Gustav von Below beschrieben. Eine besonders enge Beziehung verband Meusebach mit den Gebrüder Grimm. Meusebach war Rezensent der Grimmschen Grammatik. Die Grimms zählten zu den ständigen Sommergästen bei Meusebach in Geltow. Auch Hoffmann von Fallersleben hielt sich mehrmals zu Studienzwecken in der Geltower Bibliothek auf. Bettina von Arnim war eine Freundin der Familie Meusebach. Nach dem Tod Meusebachs am 22. August 1847 wandte sich Bettina von Arnim mit einem berühmt gewordenen, ebenso lyrischen wie engagierten Brief an den König Friedrich Wilhelm IV., die Bibliothek

als Ganzes dem Lande zu erhalten und zu kaufen. Meusebach fand seine letzte Ruhestätte auf dem Kirchhof in Geltow.

■ Heinz Ofcsarik



Die Biografie über den Namensgeber der Meusebach-Gundschule Foto: Verlag

CORONA-PANDEMIE:

Auch Schwielowsees dritte Überhundertjährige ist geimpft



Glücklich geimpft: Toni Falk Foto: Karl Günsche

Unter den Ältesten in Schwielowsee ist sie die Jüngste: Toni Falk ist im August 2020 100 Jahre alt geworden. Schon an ihrem Geburtstag mitten in der Corona-Pandemie stand für sie fest: „Ich möchte geimpft werden.“ Doch während Capuths älteste Einwohnerin Martha Bader (102) im Seniorenheim schon im Januar geimpft wurde und es im März dann auch für Irene Buchholz (101) endlich einen Impftermin gab, dauerte es bei Toni Falk. Denn für sie stand von Anfang an fest: „Impfen lasse ich mich nur von meinem Hausarzt.“ Mitte April war es dann so weit: Capuths allein-gesessener Allgemeinmediziner Holger Teichmann konnte seine älteste Patientin in seiner Praxis impfen. „Es war total problemlos“, berichtete Toni Falks Sohn

Sebastian dem Havelboten. Zunächst hatte es noch eine kurze Verzögerung gegeben: Einen Impftermin mit dem umstrittenen Impfstoff von AstraZeneca hatte die Seniorin entschieden abgelehnt. „Doch nun ist sie glücklich“, sagte Sebastian Falk. Die Versorgung der Hausarztpraxen mit Impfstoff ist nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg inzwischen gut angelaufen: In der Woche vom 26. April bis 2. Mai standen jeder Praxis, die sich an der Impfaktion beteiligt, 18 bis maximal 30 Dosen des Impfstoffs von Biontech und zwischen zehn und maximal 50 Dosen von AstraZeneca zur Verfügung und konnten von den Praxen über die örtlichen Apotheken bestellt werden. ■ (HB)

KLIMA-INITIATIVE SCHWIELOWSEE:

Ein Freies Lastenrad für alle Bürger

Die Klima-Initiative Schwielowsee hat am 12. April der Öffentlichkeit ihr neuestes Projekt vorgestellt: Ein „Freies Lastenrad“ mit Elektrounterstützung als Beitrag zur Verkehrswende. Das Fahrzeug soll von Einwohnern, aber auch Touristen kostenfrei angemietet werden können.

Es könne je nach Ausstattung für den familiären Wocheneinkauf, den Einkauf im Gartencenter oder im Baumarkt, für den Kindertransport oder den Picknick-Korb bei Ausflügen genutzt werden und sei damit eine praktische Alternative zum Pkw. Die maximale Zuladung liege

bei 180 kg inklusive Fahrer, die Transportbox habe 215 Liter Fassungsvermögen, die Reichweite liege bei 50 Kilometern. Geplant sei die Anschaffung von zwei weiteren Lasträdern mit Standorten in Ferch und Geltow.

Das Lastenrad kostete nach Angaben des Mitbegründers der Klima-Initiative, Christian Wessel, mit Schloss und Versicherung für ein Jahr insgesamt 6500 Euro. 5000 Euro habe der Steuerzahler mit öffentlichen Zuschüssen beigesteuert, 1500 Euro seien von Spendern aufgebracht worden. Ungeklärt waren bei Redaktionsschluss der definitive Standort des Rades, die Art seiner Unterbringung sowie die Frage, wer die Folgekosten sowie die organisatorische Abwicklung und Kosten von Vermietung und Rückgabe des Fahrzeugs übernehmen solle. Die Klima-Initiative hat das Lastenrad auf den Namen „Trudebude“ getauft, den Kosenamen, den die ihr anvertrauten Kinder im Jüdischen Kinderheim Caputh einst dessen Leiterin Gertrud Feiertag gegeben hatten. Gertrud Feiertag, die erste Ehrenbürgerin Schwielowsees, ist 1943 im KZ Auschwitz ermordet worden (siehe Seite 5) ■ (HB)



Präsentation des Lastenrads – und viele offene Fragen Foto: Klima-Initiative

ES TUT SICH WAS IN CAPUTH:

Delikatessengeschäft eröffnet – Bioladen geschlossen

Im kleinen Eiscafé Piccolo Gelato in der Caputher Straße der Einheit hat sich viel getan in den vergangenen Wochen: Die Familie Pucciarelli hat ihre Eisdiele erweitert zu einem Delikatessengeschäft mit Spezialitäten aus ihrer italienischen Heimat. „Wir werden unser Angebot Zug um Zug weiter ausbauen“, sagt Chefin Signora Elena. Bereits jetzt stehen in den Regalen exquisite Olivenöle und verschiedene Essigsorten, Weine aus italienischen Anbaugebieten, Edelbrände, Grappa vor allem, Salami, Schinken und Käse. Frischeinudeln gehören ebenso zum Angebot des kleinen Geschäfts wie Antipasti, handgefertigte Kekse und andere Leckereien und sogar handbemalte Keramikschalen.

„Wir bieten hochwertige Produkte zu

normalen Preisen an“, sagt Signora Elena. „Und wir werden unser Angebot noch erweitern.“ Wenn die coronabedingten Einschränkungen aufgehoben würden, wolle sie auch ein paar Stehtische aufstellen und verschiedene Antipasti anbieten, „leckere Kleinigkeiten und die Möglichkeit, einen Teil unserer Waren zu probieren. Auch wer auf die Schnelle noch ein Geschenk sucht, wird bei uns immer etwas finden – bis hin zu liebevoll zusammengestellten Präsentkörben.“ Der wenige Schritte entfernte Bioladen mit Bistro und Postfiliale, für den das betagte Sofa vor der Tür zu einer Art Markenzeichen geworden war, hat dagegen am 31. März seine Pforten geschlossen. Die Geschäftsräume sind seitdem verwaist. ■ (HB)



Signora Elena präsentiert stolz ihr neues Delikatessenangebot Foto: Karl Günsche

SONJA OELKER UND TOCHTER MIRA GRÜNDEN

Verein zur Hobby-Hühnerhaltung in Schwielowsee



Jedes Oelker-Huhn hat einen Namen. Ab und zu wird auch geschlachtet, denn: „Das gehört dazu.“ Foto: Oelker, privat

Gegacker im eigenen Garten. Für Familie Oelker aus Caputh sind das willkommene Geräusche. 20 erwachsene Hühner und 17 Küken scharren und picken in zwei selbstgebaute Ställen in Caputh. Seit 2016 gehören die Tiere zum Alltag von Sonja Oelker und Tochter Mira. Jetzt teilen sie ihr Fachwissen und ihre Faszination rund um das Federvieh mit anderen: Sie gründeten den Verein zur Hobby-Hühnerhaltung in Schwielowsee. „Wir möchten noch mehr Hühnerfreunde

Zwerg-Italiener und Zwerg-Rhodeländer. Zehn Minuten brauche sie täglich für die notwendigen Aufgaben, sagt sie. Der Rest sei pure Unterhaltung. Hühner seien sehr soziale Tiere, könnten Trauer und Freude zeigen und würden bei guter Pflege äußerst zutraulich. Die Frage „Warum eigentlich Hühner?“ ist für Mira einfach zu beantworten: „Für mich haben sie dieselbe Wirkung wie für andere ein Aquarium. Ich könnte einfach stundenlang zuschauen.“

aus Schwielowsee kennen lernen, uns vernetzen und uns über unser Hobby austauschen“, so Sonja Oelker über ihre Motivation zur Vereinsgründung. Zehn Mitglieder haben sich dem Verein seit Gründung im März bereits angeschlossen. Die Gründungssitzung fand coronabedingt digital statt.

Besonders aktiv ist die 15-jährige Mira. Sie hat sich zu einer wahren Hühnerexpertin gemausert, weiß sehr viel über Pflege, Stallbau, Zucht und Krankheiten und züchtet Seramas, die kleinste bekannte Zwerghuhnrasse der Welt. Dazu hält sie noch

Hühner erleben derzeit in Deutschland offenbar eine echte Renaissance. Im Hobby-Bereich werden sie längst nicht mehr nur als Nutz-, eher als Haustier gesehen. Etliche Städte „feiern“ derzeit sogar einen neuen Trend rund um die geselligen Tiere. Stadthühner, also Tiere, die in Großstädten leben, sind Protagonisten etlicher TV-Sendungen in diesem und vergangenen Jahr. Der Trend geht weiter zum Miethuhn. Das bedeutet: ein fahrbarer Stall, eine kleine Gruppe legewilliger Hühner und los geht's von Garten zu Garten. Was halten die beiden Caputherinnen vom Hühnerverleih? „Da muss man ganz klar unterscheiden. Für diesen Trend werden zumeist Hybridhühner verwendet. Sie werden so gezüchtet, dass sie Stress und Standortänderungen besser vertragen. Das ist überhaupt nicht meins. Ich mag meine Rassehühner“, sagt Mira klar. Hühner seien standorttreu. Für viele Tiere bedeuteten die ständigen Umzüge vor allem eines: Stress. „Für unseren Verein kann ich mir das nicht vorstellen. Wer Hühner mag, kann darüber nachdenken, selbst welche zu halten. Artgerecht.“ Lernen, wie das geht, können Neugierige nun im neuen Verein zur Hobby-Hühnerhaltung in Schwielowsee.

Sonja und Mira Oelker sind auf Instagram ([hobby_huehnerhalter](https://www.instagram.com/hobby_huehnerhalter)) aktiv und über hobby-huehner@web.de erreichbar. ■ Cornelia Schwinning

SCHIESS-SPORT:

„Zwangspause“ bei der Schützengilde

Die Schützengilde CAPUTH 1920 muss die geplanten Schießtermine bis auf Weiteres aussetzen, und das unabhängig von den Pandemie-Beschränkungen: Eine entwurzelte Kiefer hat den Ast eines Bergahorn abgeschlagen und auf das Dach der Schießhalle gedrückt. Dadurch ist auch in der Schießhalle größerer Schaden entstanden. Teile der Decke und Lampen sind heruntergefallen. Die Schäden am Dach selbst konnten noch nicht festgestellt werden. Zwischenzeitlich wurde das Dach aber durch eine Fachfirma ge-

räumt. Die Firma hat auch weitere abgestorbene Bäume, die eine Gefahr für andere Gebäude darstellten, entfernt. Jetzt kann der entstandene Schaden begutachtet und mit der Behebung der Schäden begonnen werden. Die notwendigen Arbeiten müssen natürlich unter Beachtung der Pandemiebedingungen durchgeführt werden. Das bedeutet, dass immer nur wenige Personen vor Ort sein dürfen. Dadurch wird sich natürlich die Behebung der Schäden verzögern. ■ Franz J. Groß



Notreparatur am Dach der Schießhalle
Foto: Schützengilde

Die drei Schwielowseer Heimatvereine sowie engagierte Heimatforscher haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Veröffentlichungen herausgebracht, in denen Geschichte und Geschichten aus Caputh, Ferch und Geltow erzählt werden. Um allen heimatgeschichtlich interessierten Lesern den Zugang zu diesen Schätzen zu eröffnen, hat der Havelbote mithilfe der Heimatvereine – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – eine Liste dieser Publikationen zusammengestellt und Hinweise gegeben, wo man sie erwerben oder zumindest nachlesen kann:

„Wie es früher einmal war“

Die umfangreichste Schriftenreihe hat der **Heimatverein Ferch** erarbeitet:

Unter dem Titel „Wahre Geschichten“ sind elf Bände sowie eine Sonderveröffentlichung „Unser Dorf hat Zukunft“ erschienen. Sie beleuchten Ferchs Geschichte, enthalten Erzählungen, Lebensgeschichten und sogar Rezepte.

„Erzählungen“

Wahre Geschichten – Band 1
Heimatverein Ferch 2004

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Erzählungen“

Wahre Geschichten – Band 4
Heimatverein Ferch 2005

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Gastlichkeit und Hausrezepte“

Wahre Geschichten – Band 2
Heimatverein Ferch 2004

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Unser Malerdorf Ferch“

Wahre Geschichten – Band 5
Heimatverein Ferch 2006

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Interviews und Berichte“

Wahre Geschichten – Band 3
Heimatverein Ferch 2005

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Ferch – ein Dorf im Dreißigjährigen Krieg“

Wahre Geschichten – Band 6
Matthias Franz/
Heimatverein Ferch 2006

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Lebensgeschichten und Erzählungen“

Wahre Geschichten – Band 7
Heimatverein Ferch 2007

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Aus Wald und Forst“

Wahre Geschichten – Band 8
Heimatverein Ferch 2007

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Von Tieren“

Wahre Geschichten – Band 9
Heimatverein Ferch 2007

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Erlebnisse“

Wahre Geschichten – Band 10
Heimatverein Ferch 2008

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Kindertageseinrichtungen“

Wahre Geschichten – Band 11
Heimatverein Ferch 2010

4,- Euro

„Unser Dorf hat Zukunft“

Wahre Geschichten – Sonderausgabe
Heimatverein Ferch 2005

Auf Anfrage/
Nachdruck geplant

„Chronik – Ferch einst und jetzt“



Streifzug durch die Heimatgeschichte

Eine Chronik über Ferch mit vielen Informationen über den Wandel Ferchs zu dem uns bekannten Ferch am Schwielowsee

Heimatverein Ferch 2002

6,- Euro

„Die Geschichte von Ferch“



Abschrift des Originalmanuskripts von 1954 mit vielen Details zum Leben in Ferch mit vielen Namen und Hinweisen zum alten Ferch

Fritz Alfred Dohnert 2017


4,- Euro

Ansprechpartner beim Heimatverein Ferch:

Christine Freitag, Kammeroder Weg 7, Ferch, Tel. 033209-70966, heimatverein-ferch@t-online.de, www.heimatverein-ferch.de

Der **Heimatverein Caputh e.V.** selbst bietet diese drei Bände zum Kauf an:

„Caputh wie es früher war“



Ein unterhaltsamer Spaziergang mit historischen Ansichten auf Postkarten und Bildern

H.-Günter Steinhardt,
Dr. Reinhard Schmidt 2016

Heimatverein Caputh e.V.; REWE Caputh,
Kasse 1; Bäcker Markus, Friedrich-Ebert-Str.
18,- Euro

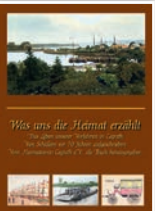
„Sagen in und um Caputh“

In alten Büchern gelesen und zusammengestellt von Heinz H. Schmal,

Schriftenreihe Nr. 1
2000/2003

Heimatverein Caputh e.V.
3,- Euro

„Was uns die Heimat erzählt“



Eine historisch wertvolle Sammlung von Schülerarbeiten von 1940–1944 in Auszügen

H.-G. Steinhardt 2012

Heimatverein Caputh e.V.; REWE Caputh,
Kasse 1; Bäcker Markus, Friedrich-Ebert-Str.
15,- Euro

Darüber hinaus gibt es allerdings zahlreiche weitere Veröffentlichungen, die sich mit Caputh und seiner Geschichte befassen. Sie können, wenn sie käuflich nicht zu erwerben sind, beim Heimatverein zumindest eingesehen werden. →

„Gedenken in Caputh“

– Den Opfern von Krieg und Gewalt

Evangelische Kirchengemeinde Caputh, ausgewählt und bearbeitet von

Klaus Hugler 2005

kostenlos bei der Kirchengemeinde Tel. (033209) 20250

„Fährmann, hol über ...“

150 Jahre Caputher Fähre, die über das Gemeinde Geltow mit Caputh verbindet

Heimatverein Caputh
Schriftenreihe Nr. 2 2003

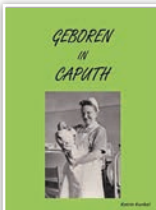
ISBN 3-933978-94-7
Heimatverein Caputh e.V.

„Geboren in Caputh“

In diesem Buch steht ein ganz besonderes Caputher Haus im Mittelpunkt des Geschehens. Ein Stück Geschichte des Gesundheitswesens.

Katrin Kunkel 2015

ISBN 978-3-7325-2882-5
18,90 Euro



„Caputh und die Caputher“



Ein kulturhistorischer Streifzug
Carmen Hohlfeld 1992
Heimatverein Caputh e.V.
Nur zum Ansehen – kein Verkauf

„Wald-, Blütendorf und Strandbad Caputh“

Heimatgeschichtliche Beiträge – Rat des Kreises, Abt. Kultur (DDR) Arbeitsgr. Ortschronik, E. Grube, S. Brauer, Dr. G. Falk 1987
Heimatverein Caputh e.V.
Nur zum Ansehen – kein Verkauf

„Geschichte der Schule im Königlichen Amtsdorf Caputh“

Eine Interpretation der archivalischen Quellen von Carmen Hohlfeld/ Amtsdorf Caputh 2000
ISBN 3-8311-0350-X
12,- Euro

„Caputher Heimatgeschichten und der Obstbau von Caputh“

Gelebt, geforscht, gearbeitet und aufgeschrieben von Inge Dallorso Eigenverlag
Heimatverein Caputh e.V.
Nur zum Ansehen – kein Verkauf

Ansprechpartner beim Heimatverein Caputh:

Klaus Holtzheimer, Ziegelstraße 12, Caputh Tel. 033209-71909, info@heimatvereincaputh.de, www.heimatvereincaputh.de

Heimatverein Geltow e.V. Über Geltows Vergangenheit gibt es zum Teil sehr kostbar und aufwendig gestaltete Bücher. Zum Beispiel:

„Karl Hagemeister“



In einleitenden Texten zeichnet die Autorin Margrit Bröhan den Lebensweg und die künstlerische Entwicklung Hagemeisters nach. Mit weit über 100 Abbildungen, dazu zahlreiche historische Fotos.
Margrit Bröhan 2006
zur Leihe im Heimatverein

„Die Poesie der Landstraße“

Marie Goslich (1859–1936) Die Arbeiten der Marie Goslich vermitteln überraschende Einblicke in die Alltagskultur Berlins und Brandenburgs zu Beginn des 20. Jahrhunderts.
K. Kauffmann (Hg.) 2008
Amazon 23,89 Euro

„Flottstelle und Ludwig Mies van der Rohe“




Im 2. Teil dieser Publikation neue Erkenntnisse über Künstler im Havelland Autor: Velio Bergemann/ Havelländische Künstlerkolonie 2006
einzusehen im Heimatverein Geltow
Amazon 50,- Euro

„Damals in Geltow“

Beiträge zur Geschichte und historische Ansichten sowie Erinnerungen in Worten und Bildern
Klaus Franke 2021
Internationales Buch Potsdam, REWE-Markt Geltow
14,90 Euro

„Marie Goslich – Ein Leben hinter Glas“

Ein umfassendes Werk über die Pionierin des deutschen gesellschaftskritischen Fotojournalismus
Krystyna Kauffmann/ Richard Reisen (Hg.) 2017
Amazon 42,- Euro




„Sagenhaftes Geltow“

Kinder der Meusebach-Grundschule erzählen Sagen rund um den Schwielowsee nach.
Zur Leihe im Heimatverein

„Wildpark-West a.d. Havel – Die Geschichte der Wiese Gallin“

Marianna v. Klinski-Wetzel, Gerhard Mieth 2007



derzeit nicht verfügbar bei Amazon

„Glanzlichter Geltows“

Heimatverein Geltow zur 1025-Jahr-Feier 2018
Heimatverein Geltow 8,- Euro

„Caputh, ein Schifferdorf an der Havel“

Geschenk des Heimatvereins Caputh
zur Leihe im Heimatverein Geltow

„100 Jahre Funktechnik in Deutschland“

Funkstationen und Messplätze rund um Berlin G. Klawitter, J. Berndt, K. Herold, J. Graaff 2002
Amazon 27,- Euro



„Jüdische Miniaturen“

Der Autor beschreibt die Geschichte des Hauses, stellt Architekt und Bauherren vor.
Volker M. Welter 2014
ISBN 978-3-95565-073-5
8,90 Euro



„Die schönsten Sagen & Legenden aus Potsdam“



Christine Anlauff 2017
ISBN 978-3-86124-684-8
16,- Euro

„Zur alten Geschichte des Schwielowsees und der drei Orte Caputh, Ferch und Geltow“

Die Autorin skizziert die Geschichte der drei Orte von der Zeit der ‚Germania Magna‘ bis zum Ende der Herrschaft des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg.
Marianna v. Klinski-Wetzel 2015
Internationales Buch, Potsdam; Atrium Caputh 24,80 Euro


„Geltow – Heimat und Einblicke in die Geschichte“



Peter Wulf 2020
ISBN 978-3-9815521-6-4
14,90 Euro

„Aus dem Leben und Kleben des Freiherrn Karl Hartwig Gregor von Meusebach“

Ein Buch über den großen Unbekannten der deutschen und preußischen Kulturgeschichte, mit zahlreichen unpublizierten Materialien.
Dietrich Lückoff (†) postum 2020
ISBN 978-3-7776-2890-5 eBook
ISBN 978-3-7776-2632-1 Hardcover
92,- Euro



Ansprechpartner beim Heimatverein Geltow:

Lisa Stoof, Caputher Chaussee 18 c, Geltow, Tel. 03327-56037, lisa.schwielowsee@t-online.de, www.heimatverein-geltow.de

Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien & Senioren

Da wir bei Drucklegung nicht wissen konnten, ob wir unsere Angebote wirklich wie geplant durchführen können, möchten wir Sie bitten, sich auf unserer Website jeweils über den aktuellen Stand zu informieren.

Telefonisch erreichbar sind wir unter: Anna Töpfer (0173/2973567 oder 033209/203911) und Petra Borowski (033209/769759 oder 0151/14806940) und unter www.familienzentrum-schwielowsee.de.

Rückbildung

zwischen 3. und 8. Monat nach Geburt

Mi, 10.00–11.15 Uhr

Anmeldung im FZ

Start: 5. Mai / 8 Termine

Kosten werden von der Krankenkasse übernommen, Leitung: Carolin Habermann (Hebamme)

Gesundheitsthemen.online:

Regulationspharmazeutische Möglichkeiten bei Allergien

Erfahren Sie in diesem Webinar, wie der Säure-Basen-Haushalt, die Darmflora und die Mikronährstoffe den Allergieverlauf beeinflussen und welche regulativen Möglichkeiten sich sowohl präventiv als auch begleitend hieraus für Sie ergeben können.

Termin: Mi, 12. Mai (19.30–20.30 Uhr)

Dozentin: Dr. Claudia Welle (ganzheitliche Apothekerin & Fachberaterin für Gesundheit und Prävention), Kosten: 15 Euro

Anmeldung: kontakt@gruenkittel.de

Online-Veranstaltung über Zoom: Link gibt es bei der Anmeldung

Online Talk: Themen aus dem Leben mit Kindern – für Eltern & Großeltern

Thema: Windelfrei – Ja, es geht auch ohne“

Termin: Sa, 22. Mai (10.00–11.30 Uhr)

Dozentin: Annedore Althausen

Anmeldung unter: post@kinderleichtfamilie.de

Kosten: Keine.

Dieser Termin findet statt: Live oder digital.

Mama-Kind-Sport

Du hast die Rückbildung hinter Dir oder bist fast am Ende mit dem Kurs und willst mehr Sport machen? Dann komm zum Sport mit Lena. Mit Spaß gibt es hier effektives postnatales Training. Der Schwerpunkt liegt in der Kräftigung aller rund um die Schwangerschaft abgeschwächter Muskelgruppen. Der Kurs findet je nach Verordnung live oder digital statt.

Wann: Fr, 10.00–11.00 Uhr

Der Kurs findet online oder draußen mit Abstand statt! Leitung: Lena Hohlfeld

Kosten: 10er-Karte für 60 Euro

Anmeldung im Familienzentrum – dann bekommt ihr die Zugangsdaten und die 10er-Karte.

Babymassage – neue Termine

Hier lernen Sie die Grundtechniken der Baby-massage kennen und danach verfügen Sie über ein wertvolles Kommunikationsmittel mit Ihrem Baby.

Wann: Do, 9.30–11.00 Uhr / 5 x / Anm. im FZ

Kosten: 65 Euro

Termine: 27.05., 03.06., 17.06., 24.06., 01.07.

Leitung: Mirka Hentschel

Familiencafé

Outdoor-Treffen mit Abstand – wenn es die aktuelle Verordnung zulässt! Aktuelle Infos immer auf der Homepage.

Das Lastenrad „TrudeBude“ besucht im Mai den Spielplatz am Gemünde in Caputh. Bestückt mit tollen Outdoor-Spielmaterialien und frischem Kaffee radel ich zu Euch. Kommt mich besuchen. Immer von 15.00–17.00 Uhr.

Und nur bei gutem Wetter (+15°C u. kein Regen).

6. Mai: am Wal am Gemünde in Caputh

20. & 27. Mai: Familiencafé am Familienzentrum

Am 13. Mai findet kein Familiencafé statt.

Baby-Begrüßungspaket – Kinder Willkommen

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene

Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Begrüßungspaket mit vielen Überraschungen.

Bitte im Familienzentrum anmelden.

Trageberatung

Eltern lernen hier das Tragetuch zu binden, können Tragehilfen testen oder Tipps zum Tragen erfahren. Termine nach Vereinbarung

Kosten: 35 Euro/h für Eltern aus Schwielowsee.

Leitung: Annedore Althausen

Anmeldung unter: post@kinderleichtfamilie.de

Zum Ausleihen:

SpielBox to go

Ihr braucht etwas Abwechslung im Spielalltag zu Hause? Leih Euch unsere tollen Spielsachen aus dem Familienzentrum aus! Von Bausteinen über Pikler-Spielgeräte und Entdecker- & MusikBoxen. Wir haben viele bunte Dinge für Euch parat. Einfach anrufen oder E-Mail an das Familienzentrum schreiben und wir vereinbaren einen Übergabetermin.

Bücherrucksäcke –

Lesestoff für die ganze Familie

Wut, Trotz, Durchschlafen, Streiten und Vertragen, Gesunde Ernährung und Fernsehkonsum sind nur einige Titel der Bücherrucksäcke aus dem Familienzentrum.

(Vor-)Lesen macht Spaß und fördert die sprachliche Entwicklung. Im Rucksack findet Ihr viele Bücher und Spiel- oder Bastelanregungen zu den entsprechenden Themen. Gemeinsam mit Euren Kindern erlebt Ihr Gemeinschaftlichkeit, Zuwendung, Geborgenheit und Gemütlichkeit. Und ganz nebenbei spricht Ihr über wichtige Themen, die Euch betreffen.

Wir haben auch Bücherrucksäcke für unsere großen Kinder und Jugendlichen mit den Themen: Sicher unterwegs im Netz, Pubertät, Mobbing und Trennung.

Die Ausleihe ist ganz unkompliziert: Im Familienzentrum nachfragen, ob der Rucksack da ist, und dann einen Abholtermin vereinbaren.

Angebote für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren

Unterstützung im Homeschooling für Grund-schulkinder

- Telefonische Beratung bei der Bewältigung von Aufgaben im Homeschooling (Montag – Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr)
- Ausdruck von Arbeitsblättern (nach Terminvereinbarung)
- Einzelplätze für ein ruhiges Arbeiten an den Homeschooling-Aufgaben (Montag & Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und Dienstag & Donnerstag von 9 bis 15 Uhr, nach Terminvereinbarung)

Anmeldungen und Fragen richten Sie bitte an Frau Petra Borowski/Jugendkoordinatorin unter 033209-769759 oder per E-Mail an P.Borowski@Schwielowsee.de

ADD/Parkour in Caputh

ab 8 Jahren und 11 Jahren

Di, 16.00–17.30 Uhr (8–10 Jahre),

17.30–19.00 Uhr (11+ Jahre)

Dauerangebot/Schnupperstunde nach Anmeldung möglich

Wo: in Caputh – den genauen Ort erfährt Ihr vom Trainer.

Kosten: 20 Euro/Monat

Anmeldung: lukas@pib-akademie.de

Leitung: Lukas Schapp (www.potsdam-in-bewegung.de)

ADD/Parkour in Geltow

ab 8 Jahren und 11 Jahren

Di, 16.00–17.30 Uhr (8–10 Jahre),

17.30–19.00 Uhr (11+ Jahre)

Dauerangebot/Schnupperstunde nach Anmeldung möglich

Wo: Geltow – den genauen Ort erfährt Ihr vom Trainer

Kosten: 20 Euro/Monat

Anmeldung: lukas@pib-akademie.de

Leitung: Tyrel (www.potsdam-in-bewegung.de)

Schülercafé ab 8 Jahren

Do, 15.00–18.00 Uhr / Kosten: Keine / ohne

Anmeldung

Jede Woche – außer in den Ferien

Wo: Erdgeschoss Bürgerhaus

Leitung: Petra Borowski

MACH MIT!

Do, 6. Mai 18.30–20.00 Uhr

Wo: Im Schülercafé, Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3

Wir laden Euch ein mitzubestimmen, Ideen umzusetzen, Euch in das Gemeindeleben einzubringen. Ziel ist es, mit Euch gemeinsam Orte zum Wohlfühlen und Begegnen zu schaffen und die Freude am Leben in Schwielowsee zu stärken. Für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren.

Ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen!

Bücher und Spiele zum Ausleihen:

Ihr habt alle Eure Bücher ausgelesen? Und alle Spiele durchgespielt? Dann könnt Ihr Euch im Schülercafé Nachschub ausleihen. In unserer Bibliothek stehen Bücher aus den Bereichen: Kinder- und Jugendbücher, Wissen, Märchen, Sprachen, Handarbeit und Basteln. Ebenso haben wir zahlreiche schöne Gesellschaftsspiele. Vereinbart einen Termin bei Petra Borowski telefonisch oder per E-Mail zum Durchstöbern unserer Regale.

Kinder-Bücher-Konferenz für Kids ab 8 Jahren

Habt Ihr Lust, zusammen Bücher online zu machen? Vorsicht! Dies ist ein Experiment.

Jeden Montag und Mittwoch öffnet die Schreibwerkstatt ihre Fenster auf dem Bildschirm.

Wann: Mo & Mi, 15.00–16.00 Uhr

Wenn Du dabei sein willst, dann kannst Du Dich über info@manuskriptur.info bei Bärbel Tauber anmelden.

Kosten: Keine

Ihr braucht nur Zettel & Stifte.

Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Termine bitte mit Fr. Borrmann vereinbaren.

Tel.: 0178 - 211 83 40

Die Veranstaltungen für Senioren (Singen und Spielnachmittag) müssen leider immer noch ausfallen, da wir uns an die Abstands- und Hygieneregeln halten.

INFOS UND ANMELDUNG:

www.familienzentrum-schwielowsee.de

Straße der Einheit 3

14548 Schwielowsee

Familienzentrum:

Anna Töpfer (SHBB/KJSH e.V.)

033209/203911 oder 0173/2973567

fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Jugendkoordination:

Petra Borowski (Gemeinde Schwielowsee)

033209/769759 oder 0151/14806940

p.borowski@schwielowsee.de

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

**St. Peter und Paul im Pastoralen
Raum Potsdam-Mittelmark**

Die Katholische Gemeinde bietet Gottesdienste unter Covid-19 Schutzbedingungen an, sofern dies die Situation erlaubt. Solange die Zahl der Teilnehmer beschränkt ist, ist eine Registrierung für die Gottesdienste in St. Peter und Paul erforderlich (<https://katholisch.eventbrite.de>). Der Sonntagsgottesdienst (10 Uhr) wird im Internet übertragen (<https://www.periscope.tv/StPeterundPaul> oder www.youtube.com, Kanal: Katholische Kirche im Potsdamer Land).

St. Peter und Paul, Potsdam, Am Bassinplatz (mit Voranmeldung):

Samstag: 18 Uhr

Sonntag: 10 Uhr, 18 Uhr (9. Mai: englischsprachiger Gottesdienst, English-speaking Roman Catholic Mission of Berlin)

Mittwoch: 9 Uhr

Donnerstag: 18 Uhr

Freitag: 18 Uhr

Dienstag–Samstag 12–17 Uhr: Offene Kirche für das stille Gebet (unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen)

Dienstag 12 Uhr: Orgelmusik

Maria Meerestern, Werder, Uferstraße 9:

Sonntag: 9 Uhr, 11.30 Uhr

Mittwoch: 18 Uhr

Freitag: 9 Uhr

Die Woche der Brüderlichkeit ist eine seit 1952 jährlich im März stattfindende Veranstaltung für die christlich-jüdische Zusammenarbeit in Deutschland. In Potsdam ist diese in den Mai verschoben worden. Die Eröffnung ist am 26. Mai (18 Uhr) im Landtag mit begrenzter Teilnehmerzahl geplant und wird auf der Homepage des Landtags übertragen.

Angeregt durch eine Initiative von Betroffenen bietet die Gemeinde allen, die um einen durch Covid-19 verstorbenen geliebten Menschen trauern, unabhängig von Religion oder Weltanschauung, einen sichtbaren, öffentlichen Gedenkort an. Seit Februar 2021 ist dafür einer der Schaukästen vor der St. Peter und Paul-Kirche entsprechend gestaltet. Um den Schaukästen herum können Kerzen zum Gedenken aufgestellt werden, und es besteht die Möglichkeit, einen Gebetimpuls mitzunehmen. In der Kirche liegt ein Gedenkbuch aus, in das Gedanken, Fürbitten, Erinnerungen, Erlebnisse oder Gebete eingetragen werden können.

Gemeindemitglieder, die ihre Ideen und ihre Zeit in die Gemeindegemeinschaft einbringen wollen oder die ein Anliegen an den Pfarrgemeinderat haben, werden gebeten, Kontakt aufzunehmen, mittels E-Mail (pgr@peter-paul-kirche.de) oder schriftlich über das Sekretariat (Frau Oesker oder Abgabe im Briefkasten).

Aktuelle Informationen für alle Pfarreien (einschließlich der Gottesdienste zu Pfingsten) finden Sie im Aushang sowie unter: <https://potsdam.churchdesk.com/>, für St. Peter und Paul auch unter www.peter-paul-kirche.de. Den Gemeindebrief erhalten Sie auf Anforderung gern regelmäßig als E-Mail zugeschiedt (Anmeldung auf der Website oder im Pfarrbüro).

Kontakt

Pfarrer: Propst Dr. Arnd Franke, E-Mail: propst.franke@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0

Pfarrvikare: Pfarrer Christoph Karlson, Tel. 0331-237848-0; Fernando Diez Mateos, Tel. 0331-230799-0

Diakon: Prof. Johann Ev. Hafner, E-Mail: hafner@uni-potsdam.de, Tel. 0331-977-1506

Priester-Notruf: 0170-189 4525

Krankenhausseelsorgerin St. Josef: Birgit Schürmann 0331-9682-2021

Pfarrbüro St. Peter und Paul: Marlies Oesker, Pater-Bruns-Haus, Am Bassin 2, 14467 Potsdam, E-Mail: pfarramt@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0, Fax 0331-230799-8 (derzeit nur telefonisch erreichbar, bitte ggf. eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen)

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Barbara Hirsch, E-Mail: PGR@peter-paul-kirche.de

Pastoralreferentin: Eva Wawrzyniak,

E-Mail: eva.wawrzyniak@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin: Maria Rontschka, Tel. 0331-230799-6

Katholische Studierenden-Gemeinde (KSG) Philipp Neri: Hegelallee 55, 14467 Potsdam, E-Mail: sprecher@ksg-potsdam.de

(Hochschul-Gottesdienste und Veranstaltungen: www.ksg-potsdam.de/)

Seelsorgetelefon Berlin: 030-403 665 885



EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow

Evangelische Kirche Geltow,
Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

Liebe Leserinnen und Leser,

Geburtstag feiern macht wenig Freude, wenn man niemanden dazu einladen darf. Den ganzen Tag nur am Telefon hängen oder vor dem Bildschirm sitzen, um liebe Menschen wenigstens zu sehen oder zu hören? Das ist nicht so schön wie eine gedeckte Kaffeetafel oder ein lautes Fest am Abend. Wir alle hatten inzwischen einen Geburtstag unter den Bedingungen der Pandemie, denn mehr als ein Jahr prägt uns diese Erfahrung schon. Und auch die Kirche feiert im Mai bereits ihren zweiten Geburtstag mit Corona, das Pfingstfest. Damals war die Stimmung am Boden wie heute. Jesus war zwar aufstanden, aber Kraft für einen neuen Aufbruch hatten die Jüngerinnen und Jünger trotzdem nicht. Müde saßen sie beieinander, schauten nur zurück in die Zeit, als noch alles gut war. Bis plötzlich Gottes Kraft unter ihnen spürbar wurde wie ein Sturm; der Heilige Geist. Sie staunten sehr, weil sie auf einmal wieder Energie verspürten. Sie hatten wieder ein Ziel vor Augen. Und sie begannen die Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen. So nahm das Feuer seinen Lauf.

Am Pfingstfest feiern wir dieses Feuer, diesen Anfang damals in Jerusalem. Und wir schöpfen selbst Kraft, wenn wir müde sind und nicht mehr weiterwissen. In Geltow beschreiten wir diesen Weg mit zwei Festen:

An **Christi Himmelfahrt**, dem 13. Mai treffen wir uns draußen auf der Kirchwiese und „verabschieden“ Jesus, der zurück zu seinem Vater kehrt. Und am **Pfingstmontag**, dem 24. Mai, feiern wir fröhlich, dass wir dennoch nicht allein geblieben sind.

Denn Gott ist ja in unserer Mitte!

Bitte nutzen Sie die Schaukästen oder unsere Internetseite für aktuelle Informationen. Und freuen Sie sich auf ein Fest der Kraft in diesem Jahr, in dem so viele sich nach Gemeinschaft sehnen. Wenn auch mit Abstand und Masken, so bietet unsere Gemeinde doch den Raum, einander zu sehen und dabei zu spüren: Gottes Kraft ist groß – und wir sind nicht allein.

Herzliche Grüße,

Ihr Pfr. Tobias Ziemann

Wie lieblich ist der Maien – aus lauter Gottes Güte

Am Samstag, dem 1. Mai, um 15 Uhr, lädt der Geltower Posaunenchor zu einer musikalischen Andacht vor der Geltower Kirche ein. Es werden christliche und volkstümliche Frühlingslieder zu hören sein.

Für Familien, die gern spielend und entdeckend draußen unterwegs sind, gibt es folgende schöne Angebote:

Zu **Christi Himmelfahrt** vom 14.–17. Mai läuft wieder die Bibelolympiade. In Geltow und in vielen anderen Kirchengemeinden des Kirchenkreises warten dann wieder Stationen zum Entdecken und Ausprobieren der eigenen Geschicklichkeit und Stärke. Die Stationen kann man zu einer schönen Fahrradtour verbinden. Mehr dazu unter:

<http://www.evkirchepotsdam.de/von-jung-bis-alt/kinder-und-familien>
Für **Pfingsten** steht in Geltow wieder eine digitale Schnitzeljagd mit der App Actionbound bereit. Informationen dazu finden Sie in den Aushängen und unter: <https://actionbound.com/bound/geltowerpfingstweg>

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331-2902672, Handy 0163 080 88 81, Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.

E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de

GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327-55102,

E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

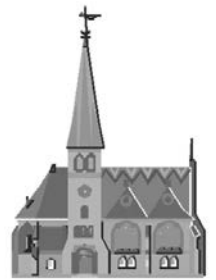
Arbeit mit Kindern und Familien: Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke, über Regionalbüro.

E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de

Friedhofsverwaltung: Renate Bäker, Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow, Tel. 03327-56288,

E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de

Posaunenchor: Joachim Harnisch, Tel. 03327 5745020



***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch

Open- Air Gottesdienste und per Zoom

2. Mai um 10.30 Uhr in Fichtenwalde
13. Mai um 10.30 Uhr Andacht in Bliesendorf

Alle Termine unter Vorbehalt der aktuellen Situation. Die Zoom-Einwahldaten erfahren Sie im Newsletter oder per Anfrage im Pfarramt.

Frauentreff

Arbeit mit Textilien. Altarschmuck.
Termine werden noch bekannt gegeben.

Gemeindeabend

Jeden Mittwoch 20.00 Uhr (außer in den Ferien)
„Moment der Stille“, anschließend „Theologie im Kerzenschein“ per Zoom.
Einwahldaten: 894 4429 7657 / Kenncode: 840 350

Kinderkirche

KinderBuchProjekt: die Buchbindereiwerkstatt eröffnet wieder! 6. und 27. Mai, jeweils von 14.00–15.30 Uhr am Gemeindezentrum Fichtenwalde

Outdoor: Freitag, 7. Mai, 15.00–18.00 Uhr am Gemeindezentrum Fichtenwalde. Alle Termine unter Vorbehalt.

Bitte bei Frau Döring nachfragen und anmelden:

Tel.: 033206/218559 oder 0159/05576512 oder doering.kordula@ekmb.de

Kreativkeller

Die Töpfergruppe im Pfarrhaus Bliesendorf trifft sich via Zoom zum Gedankenaustausch einmal im Monat. Ebenfalls ist es möglich, Ton für das Töpfern zu Hause zu bekommen. Wer Interesse daran hat, kann gerne weitere Informationen und den Kontakt über das Pfarramt erhalten.

Konfirmanden

Der Konfirmandenunterricht findet am 6. und 20. Mai um 18.30 Uhr per Zoom statt.

Junge Gemeinde

Die Junge Gemeinde trifft sich digital jeden Freitag ab 19.00 Uhr.
Zugangsdaten über Frau Simone Lippmann-Marsch: lippmann-marsch.simone@ekmb.de

Papier sparen – Gemeindebrief online

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie in Zukunft unseren Gemeindebrief online lesen wollen oder sich für unseren Newsletter interessieren. Schicken Sie uns eine Mail an: pfarramt.bliesendorf@ekmb.de

Kontakt

Unsere Kirche im Überblick:

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Dorfstr. 18, 14542 Werder/Havel

Pfarrer Dr. Andreas Uecker, Tel.: 03327/ 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
E-Mail: Uecker.Andreas@ekmb.de oder Pfarramt.Bliesendorf@ekmb.de
Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien) im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de
Ihr Pfarrer Dr. Andreas Uecker



Tischlerei

Hüller

Lüdecke

www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee
Tel. 03 32 09/7 03 48

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!“

Sprüche 31,8 (Monatsspruch Mai)



Willi Voß

Gottesdienste und Veranstaltungen

Planungen bleiben unter der Corona-Pandemie schwierig. Wir möchten aber versuchen, wieder jeden Sonntag (eventuell auch an Himmelfahrt und Pfingstmontag) um 10 Uhr Präsenz-Gottesdienste durchzuführen, und zwar bis auf Weiteres bei jedem Wetter im Kirchpark. Über die tatsächliche Durchführung informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage (www.kirche-caputh.de) oder in den Aushängen.

Am 30. Mai planen wir zudem die diesjährige Konfirmationsfeier. Dazu werden im nächsten Havelboten nähere Informationen erscheinen.

Sollten Präsenz-Gottesdienste nicht möglich sein, hören wir dennoch nicht auf zu singen und zu beten, zu glauben und zu hoffen, zum Beispiel mit Gottesdiensten am Küchentisch. Auch darüber würden Sie wieder auf unserer Homepage informiert.

Bleiben Sie behütet und achten Sie gut auf sich und auf andere!

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de, Tel.: 033205 207895 (dienstl.)

Gemeindebüro: Tabea Althausen, Küsterin, Straße der Einheit 1, 14548 Caputh, E-Mail: sekretariat@evkc.de, Tel: 033209 20250; Fax: 033209 20251

Sprechzeiten: Büro: Montag 10.00–12.00; Pfarrer: Mittwoch bis Freitag, in Notfällen jederzeit, nach Vereinbarung (telefonisch oder per E-Mail).

GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, E-Mail: kirchenschulz@t-online.de, Tel.: 033209 72115

Danksagung

Ein herzliches Dankeschön all denen,
die unseren so plötzlich verstorbenen
lieben Sohn, Bruder und Onkel

Ralph Schumann

auf seinem letzten Weg begleitet haben,
sowie all denen, die uns in so vielfältiger Art
und Weise ihr Mitgefühl übermittelten.

Ein besonderer Dank gilt dem Redner
Herr Jens Tronicke sowie dem Bestattungshaus
Schallock für die würdevolle Ausgestaltung
der Trauerfeier.

Inge Schumann und Angela Frank

Caputh, April 2021

***** KLEINANZEIGEN *****

Haus oder Grundstück zum Kauf in Caputh gesucht!

Bei erfolgreicher Vermittlung zahlen wir 2.000 Euro
Provision. Bitte melden bei Dröge/Caputh, Tel. 0177/3128691

Ein tragisches Ereignis riss am 8. März 2021

RAIK NICKEL


aus seinem jungen Leben heraus.

Es ist nicht entscheidend wie lang ein Leben ist,
sondern wie bunt es ist.
Dein Leben war bunt und reich.

**Im tiefen Schmerz
Deine Eltern und Deine Schwester mit Familie**

Wir bedanken uns für das erwiesene Mitgefühl,
und die Wertschätzung,
die uns entgegen gebracht wurde.

April 2021



*Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann
steht im Herzen seiner Mitmenschen.*

Albert Schweitzer

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten:

April – November	Montag – Freitag	6:00 – 22:00 Uhr
	Samstag/Sonntag	7:00 – 22:00 Uhr

(Die Fährzeiten werden der aktuellen Corona-Lage angepasst.)

Die aktuellen Fährzeiten erfahren Sie auch auf der 24-Stunden-WhatsApp von Karsten Grunow, Tel. 0173 / 2 45 03 79 oder auf der homepage www.faehe-caputh.de

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses Blatt allein bestimmte lang mein Leben,
drum wird dies eine Blatt mir immer wieder fehlen.*



Karin Nowak

* 06.05.1951 † 01.04.2021

In Liebe und Dankbarkeit
**Dein Ehemann Dieter
Deine Tochter Kathrin und Familie**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Bleiben wir in Kontakt.

Unter ortsverein@spd-schwielowsee.de sind wir für Sie da. Teilen Sie uns mit, was Sie beschäftigt und was wir anpacken sollten.

**Info vorab:
Nächste Mitgliederversammlung, online
am 29.04.2021, 19:00 Uhr**



Uwe Märtens
Vorsitzender
www.spd-schwielowsee.de

ORTSVORSTEHERIN CAPUTH Bürgersprechstunde

Die nächste Bürgersprechstunde findet am Dienstag, den **4. Mai**, von 17.00 bis 19.00 Uhr im Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3, im Raum 103 (Erdgeschoss, Wartezimmer des Bürgerbüros) statt. Ich freue mich auf Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise.

Ich freue mich auf Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise.

Ihre Caputher Ortsvorsteherin Kathrin Freundner
www.kathrinfreundner.de

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.



Familientradition
seit 1889

Schallock Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Baumbestattung

Tag und Nacht!

Gindow, Dr.-Külz-Straße 43	0 33 27	427 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204	0 33 27	430 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7	03 32 05	4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5	03 31	70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de

Wir diskutieren, was bewegt

EINLADUNG

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Informations- und Meinungsaustausch ein. Was bewegt Sie? Was sollten wir angehen? Diskutieren Sie mit uns:

Neue Aktive sind willkommen! **6. Mai 2021, ab 19 Uhr, Online**

Zum Einwahl-Link geht es über unsere Website:
www.gruene-schwielowsee.de



Wir suchen Dich!
 Hast Du Spaß am Umgang mit Menschen? Wir möchten unsere Vereinsarbeit mehr in der Öffentlichkeit präsentieren. Wir vertreten 600 Kinder, Jugendlichen, Erwachsene und Senioren.

Vereinsredakteur/in
 kreativ
 motivierend
 inspirierend



mehr Infos
www.mitmachen.caputher-sv.de

Ihre Anzeige im Havelboten!
 Kontakt: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:
 Telefon: 116 117 (kostenfrei)
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:
 Telefon: 0331 982298-0
KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:
 Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam
 Telefon: 01805 58 22 23 101*
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:
 Telefon: 01578 – 5 36 34 58
Apotheken-Notdienstfinder: per Anruf der 22833 von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/min) oder 0800/0022833 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei); www.lakbb.de

** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN **

Polizei-Notruf: 110
 Feuerwehr Rettungsdienst: 112
 Ärztlicher Bereitschaftsnotdienst: 116 117
 ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: 030 31003444
 Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: 0800 00 04 88 1
 Telefonseelsorge: 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22
 Hilfstelefon Schwangere in Not: 0800 40 40 020
 Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1 11 03 33
 Giftnotruf: 030 31003444
 Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): 115
 Elterntelefon: 0800 1 11 05 50
 Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116016

***** TERMINE HAVELBOTE 2021 *****

HB-Ausgabe	Anzeigenschluss (Dienstag, 11 Uhr)	Redaktionsschluss (Mittwoch, 11 Uhr)	Erscheinungstag HB und Amtsblatt
Mai	07.05. (Freitag)	10.05. (Montag)	26.05.
Juni	15.06.	16.06.	30.06.
Juli	13.07.	14.07.	28.07.
August	10.08.	11.08.	25.08.
September	14.09.	15.09.	29.09.
Oktober	12.10.	13.10.	27.10.
November	09.11.	10.11.	24.11.
Dezember	30.11.	01.12.	15.12.

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, oder telefonisch unter 033209 / 2 14 51 erreichbar.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“
Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel.: 033209 – 7690.
Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Marina Katzer (Chefin vom Dienst), Sören Bels, Regina Petschke, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze; Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
Anzeigen: Marina Katzer, Ingrid Schlegel
E-Mail-Adresse für die Redaktion: redaktion@havelbote-schwielowsee.de
E-Mail-Adresse für Anzeigen: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de
 Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt. Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt. Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:
 Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €
Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:
 Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €
 Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten.
Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen Monats bei der Redaktion anzumelden.

T

TORSTEN SCHMIDT & KOLLEGIN

FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
SPEZIALIST FÜR STRAFRECHT

kostenlose Erstberatung nach Verkehrsunfall

Weinbergstr. 34 • 14469 Potsdam • Tel. 0331 / 5 85 07 41 (erreichbar 24/7)
www.ra-torsten-schmidt.eu



ÄRGER MIT DEM GESETZ?

BETTER
CALL
Schmidt

TOEPEL . TOEPEL-BERGER

Rechtsanwälte & Fachanwältinnen

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger

Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel

Fachanwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel

Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel

Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht






www.rechtsanwaelte-toepel.de



wohnen heißt
wüstenrot



Wüstenrot Wohndarlehen Turbo

- Darlehen bis 30.000 Euro
- Ohne Grundschuld eintragung
- Einfache und schnelle Beantragung

Jetzt Wohlfühl-Träume wahr machen.

Mit Wüstenrot Wohndarlehen.

Mit dem Wüstenrot Wohndarlehen Turbo Modernisierungspläne verwirklichen.

- Braucht Ihre Immobilie einen Tapetenwechsel?
- Eine Verjüngungskur, damit Sie sich wieder richtig wohl in den eigenen vier Wänden fühlen, mit mehr Komfort und Behaglichkeit?
- Oder wollen Sie durch eine energetische Modernisierung Ihre Energiekosten senken?

Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Ich informiere Sie gerne!

Lukas Rief

Wüstenrot Service-Center
Str. der Einheit 71 · 14548 Schwielowsee
Telefon 033209 22527 · Mobil 0176 80301113
lukas.rief@wuestenrot.de

Seit über 30 Jahren sind wir bereits in zweiter Generation für Sie da.






Baufinanzierung

Wenn es Zeit wird für die EIGENEN vier Wände, sind wir da, mit Rat und Tat!

Wir beraten Sie gern.

Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18 14554 Seddiner See Tel. 03 32 05 - 4 66 08 Fax 03 32 05 - 4 64 46 E-Mail: peter.schade@allianz.de	Potsdamer Str. 53 14552 Michendorf Tel. 03 32 05 - 2 29 70 Fax 03 32 05 - 2 29 72 E-Mail: matthias.schade@allianz.de
--	--

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944 - 36160

www.wm-aw.de

QR-Code scannen




WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm



Datenschutz, einfach, fair!


Web: www.flexxbit.de
E-Mail: info@flexxbit.de
Tel: 033209.884132

Ihr Datenschutzbüro: Dank BAFA jetzt bis zu 80% Förderungen möglich!

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee

Olaf Starre

Maler- und Lackierermeister

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Bodenbelagsarbeiten**


10%
Preisnachlass
für Senioren!

Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee OT Geltow

Telefon: 03327. 55 66 9
Mobil: 0173. 89 79 440
E-Mail: o.starre@t-online.de
www.malermester-starre.de

*Ihr
zuverlässiger
Partner*

**baumpflegerei ertel**

WIR PFLEGEN ZUKUNFT

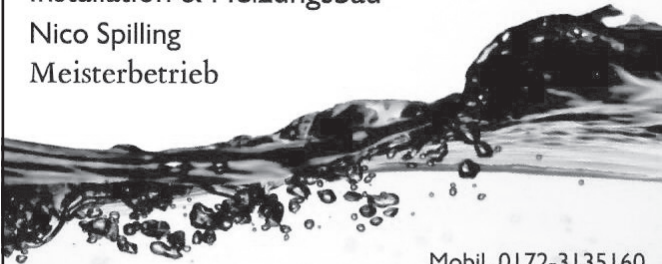
**Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung,
Obstbaumschnitt, Heckenschnitt**

Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen Preisen

Tel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de

Installation & Heizungsbau

Nico Spilling
Meisterbetrieb



Weinbergstr. 38
14548 Schwielowsee

Mobil. 0172-3135160
Tel. 033209-449992
E-Mail. nico.spilling@web.de

**TISCHLEREI
ENGEL**

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

Wir suchen eine
Reinigungskraft (w/m)

für einen privaten Haushalt
im Betreuten Wohnen in Caputh
für ca. 2 Stunden pro Woche.

Es fallen wöchentlich die üblichen Arbeiten an
wie Staub saugen, Böden wischen, Bad reinigen,
Arbeitsflächen in der Küche säubern sowie
die Reinigung von Polstermöbeln, Schränken,
Regalen oder „Räumecken“ usw. nach Bedarf.
Wichtig sind Sorgfalt und ein Blick für das,
was jeweils notwendig ist. Wir legen Wert
auf Ehrlichkeit und einen freundlichen,
wertschätzenden Umgang mit unserer Mutter.

Die Vergütung und Vertragliches sowie die
Zeiten können individuell ausgehandelt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht per Telefon
oder SMS/WhatsApp unter 0157 – 59 60 79 21.

***Tischlerei*****ANDREAS HELLER**

**FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN**

**14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77**



Heizung-Sanitär-Solar
Mario Göpfert

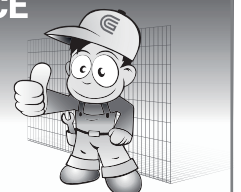
Schwielowseestr. 33
14548 Schwielowsee, OT Caputh

Tel.: 033209 / 2 15 48
Fax: 033209 / 2 15 49

Heizungsbau
Installation
Wartung

Internet: www.goepfert-heizung.de
E-mail: goepfert.heizung@t-online.de

G.C. - ZAUNSERVICE



GÁBOR CSALÓDI
Inhaber

Max-Planck-Straße 16 · 14548 Schwielowsee

Büro 033209 - 21 77 32

Mobil 0157 - 73 74 23 24

kontakt@gc-zaunservice.de

www.gc-zaunservice.de



Schwielowsee Seddiner See APOTHEKEN

Dipl.-Pharm. **Bernd Albrecht** Dipl.-Pharm. **Marion Albrecht**

Caputh **Neuseddin**
Fr.-Ebert-Str. 14a Kunersdorfer Str. 12
14548 Schwielowsee 14554 Seddiner See
Tel.: 033209 - 703 54 Tel.: 033205 - 542 38

Fachapotheker/in für Allgemeinpharmazie

info@schwielowseeapotheke.de
info@seddinerseeapotheke.de

Wir freuen uns auf Sie

Jana Rosentreter

Fachärztin für Innere Medizin & Notfallmedizin

Straße der Einheit 39 in 14548 Schwielowsee OT Caputh

Telefon: 033209 / 227 237



Wir bieten Ihnen in angenehmer Atmosphäre eine an Ihre Bedürfnisse angepasste wissenschaftlich fundierte medizinische Behandlung und fachkundige Beratung.

Unsere Sprechzeiten:

Montag: 8:30 – 14:00 Uhr
Dienstag: 8:30 – 12:30 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch: 8:30 – 12:30 Uhr
Donnerstag: 13:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 8:30 – 12:30 Uhr

Unsere Akut-Sprechzeiten:

Montag: 8:30 – 10:00 Uhr
Dienstag: 8:30 – 10:00 Uhr und 14:00 – 15:00 Uhr
Mittwoch: 8:30 – 10:00 Uhr
Donnerstag: 13:00 – 15:00 Uhr
Freitag: 8:30 – 10:30 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage arztpraxis-rosentreter.de.

*Liebe Patienten, sollten Sie mit Erkältungssymptomen, die evtl. aus dem Kontakt zu **corona-infizierten Menschen** und/oder aus einem Risikogebiet stammen, zu uns kommen wollen, melden Sie sich bitte **vorab telefonisch** in der Praxis und **kommen Sie nicht unangemeldet!***

Ihre Jana Rosentreter und Schwester Janette

Servicepunkt in Schwielowsee

Mehr Details, mehr Vorteile, mehr Glasfaser!

Sie entscheiden mit: Ab 40 % Teilnahme bis zum 14.06.2021

kommt das schnellste Netz für Internet, Telefon und Fernsehen auch zu Ihnen nach Schwielowsee.

Servicepunkt Schwielowsee
in Caputh

Öffnungszeiten:
Freitag: 15:00 – 19:00 Uhr

* Derzeit nur mit Terminvereinbarung
unter **0170 469 49 95**.

**Wir
beraten
Sie gerne! ***

02861 890 60 900
deutsche-glasfaser.de





Dr. med. Uta Barbara Schlichting

Fachärztin für Allgemeinmedizin und Notfallmedizin

Mo 8-13
Di 8-12 und 14-18
Mi nach Vereinbarung
Do 8-12 und 14-18
Fr 8-11

Neben klassisch schulmedizinischer Behandlung biete ich in meiner Praxis alternative Therapien an:

Stärkung und Unterstützung des Immunsystems
Allergiebehandlung
Psychosomatische Beratung und Therapie
und vieles mehr ...

Am Torfstich 28, 14548 Schwielowsee / OT Caputh
 Telefon: 033209-22944,
 E-Mail: dr.ubschlichting@icloud.com



*Ein Leben ohne Musik ist möglich,
aber sinnlos.*

Übrigens: Unsere Schule hat trotz der allgemeinen Einschränkungen **geöffnet**.

Lust auf eine Probestunde?

Rufen Sie uns an.

musikschule **G**:eltow
 Wir bringen Sie zum Klingen.

Musikschule Geltow
 Caputher Chaussee 3
 14548 Schwielowsee/Geltow

www.musikschule-geltow.de
post@musikschule-geltow.de
 Telefon: +49-(0)162-1855538



Sicher und geborgen leben

- mitten im Grünen gelegen, weitläufige Parkanlage
- stationärer Pflegebereich mit geräumigen Zimmern
- rollstuhlfreundliche Ausstattung
- auf die Biografie abgestimmte individuelle Pflege
- Kurzzeitpflegeplätze, Urlaubs- und Verhinderungspflege
- spezielle Betreuung für Menschen mit Demenz
- vielfältige Aktivitäten und Therapieangebote
- haus eigene Küche – tägliche Menüs zur Wahl (ausgewogene und regionale Gerichte)

Interessenten sind herzlich willkommen. Das Team steht für Fragen gern zur Verfügung unter:

ProCurand Seniorenresidenz Ferch
 Burgstraße 9 • 14548 Schwielowsee OT Ferch
 Telefon 033209 81000 • www.procurand.de

0176 - 481802 96

mini Lernkreis

Nachhilfe Schwielowsee

Mini-Gruppen (2 bis 5 Schüler)
 Einzel-Nachhilfe zu Hause
 Onlineunterricht - Homeschooling



Coronavirus, Wissenslücken und Versetzung
Viele Eltern stellen sich nach über einem Jahr Unterricht im Ausnahmezustand viele Fragen zur schulischen Zukunft ihrer Kinder.
 Lernlücken zu ermitteln ist Eltern kaum möglich. „Dass Sie Ihrem Kind bei den Aufgaben nicht helfen können, ist ganz normal, denn auch, wenn Sie die Inhalte beherrschen, heißt das nicht automatisch, dass Sie diese erklären können. Zumal: Eltern sind keine Lehrer“, erklärt Frau Schmidt vom Mini-Lernkreis.
 „Sprechen Sie daher mit den Fachlehrern in der Schule und überlegen Sie gemeinsam, wie Ihr Kind den Stoff nachholen kann. Wir informieren Sie gerne über unser Nachhilfeangebot vor Ort. So kann Ihr Kind Lernlücken schließen und startet gestärkt ins neue Schuljahr.“

Individuelle Konzepte von den Lernexperten:
 Der Mini-Lernkreis bietet kompetente Nachhilfe mit einem entsprechenden Hygienekonzept und Sicherheitsabstand im Präsenzunterricht und Online-Unterricht an.
 Mit diesem hybriden Lernkonzept ist sichergestellt, dass der Unterricht weiterhin stattfinden kann, auch, wenn die Schulen wegen Corona vorübergehend geschlossen sind oder einzelne Schüler*innen in Quarantäne müssen.



Der Mini-Lernkreis bietet kompetente Nachhilfe mit einem entsprechenden Hygienekonzept und Sicherheitsabstand im Präsenzunterricht und Online-Unterricht an.
 Mit diesem hybriden Lernkonzept ist sichergestellt, dass der Unterricht weiterhin stattfinden kann, auch, wenn die Schulen wegen Corona vorübergehend geschlossen sind oder einzelne Schüler*innen in Quarantäne müssen.



GEIDEL HAUSTECHNIK
GMBH

3D Bad-Design · Heizung · Sanitär · Gas · Solar · Hydraulischer Abgleich
Bautrocknung · Wasseraufbereitung · Notdienst

MEISTERBETRIEB

Peter Geidel · Waldstr. 5 · 14548 Schwielowsee OT Caputh
Funk: 0172.16 16 260 · Telefon: 033209.43 96 98 · Fax: 033209.43 96 99
E-mail: info@geidel-haustechnik.de

Düring FensterTec GmbH

Fenster · Türen · Insektenschutz
Rollläden · Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 · Fax 033209 / 2 15 41
www.dueing-fenstertec.de

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR



MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
NACH MAß

INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301

ELEKTRO ZACHARIAS



Tino Zacharias
Kammerode 29
14548 Schwielowsee / OT Ferch
elektro-zacharias@t-online.de
0179.3247617

ELEKTROINSTALLATIONS BETRIEB
PLANUNG – AUSFÜHRUNG – REVISION

BAUM PFLEGE FÄLLUNG STUBBENFRÄSEN GUTACHTEN



**Fachgerechte
Baumpflege und
Baumfällung**

FON 033209. 22 48 2 · 0176. 63 10 77 99
WWW.BAUMSERVICE-SCHWIELOWSEE.DE

baum service
SCHWIELOWSEE



Blank
Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

matthias salomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro Telefon. 033209.20910
Lindenstraße 6 Telefax. 033209.20911
14548 Schwielowsee Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de



**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ 033209 / 70 843
f 033209 / 70 845
kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION · HOL- UND BRINGSERVICE · KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN · REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL · AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE · KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung




Der neue SKODA ENYAQ iV



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



Ab sofort Probe fahren!*

* Notwendig ist eine vorherige Terminvereinbarung.

100% ELEKTRISCH. RECHARGE LIFE. | **BIERING** GmbH

www.skoda-biering.de

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 70 17 990



Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN GmbH

Michendorfer Chaussee 36 - 14548 Schwielowsee

Fon 03 32 09 17 08 44 Haveriedienst 

Fax 03 32 09 17 08 47 0800 7 64 77 38

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettabscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

Kontakt: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de

WIR SUCHEN ...

- Kfz-Mechatroniker/in (m/w/d)
- Kfz-Meister/in (m/w/d)





SAKOWSKI AUTOHAUS
... einfach besser. GmbH

Hauffstraße 36
14548 Schwielowsee OT Geltow
☎ 03327 5 99 30
www.autohaus-sakowski.de



Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
 Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

Wir machen, dass es fährt.

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Inspektion - HU* /AU - Ölwechsel - Reifenservice | <ul style="list-style-type: none"> - Bremsenservice - Klimaservice - Reparatur für alle Marken - Autoglas |
|---|---|

*Hauptuntersuchung nach §29 StVZO, durchgeführt von externen Prüflingenieurinnen der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

Autohaus Sakowski GmbH
 Hauffstrasse 36
 14548 Schwielowsee OT Geltow
 Telefon: 03327-59930
info@ah-sakowski.go1a.de



schachtschneider automobile

V O L V O



Typisch Volvo. Typisch anders.

Der Volvo XC40.

Entdecken Sie das skandinavische Kompakt-SUV. Sein unverwechselbares Design unterstreicht seinen urbanen Charakter, sein Innenraumkonzept bietet höchste Flexibilität.

SERIENMÄSSIG MIT: Aktiver Spurhalteassistent, automatisches Notbremssystem, Verkehrszeichenerkennung, LED-Scheinwerder, Klimaautomatik, uvm.

JETZT FÜR

169 €/Monat¹

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 Momentum T2, 95 kW (129 PS), Hubraum 1.477 cm³, in l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,3, kombiniert 6,3, CO₂-Emissionen kombiniert 142 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren), CO₂-Effizienzklasse: B.

¹ Ein Privat-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC40 Momentum T2, 6-Gang Schalt-Getriebe, Benzin, Hubraum 1.477 cm³, 95 kW (129 PS), Anschaffungspreis 31.800,00 Euro, Leasing-Sonderzahlung ,00 Euro, monatliche Leasingrate 169,00 Euro, Vertragslaufzeit 24 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Gesamtbetrag 4.056,00 Euro. Effektiver Jahreszins 3,87 %, fester Sollzins p. a. 3,80 %. Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. §6a Abs. 4 PAngV dar. Bonität vorausgesetzt. Anschaffungspreis inkl. Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten. Gültig bis 16.05.2021. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

Schachtschneider GmbH & Co.
KG

Ulmenstr. 4
14482 Potsdam

Tel. 033204/474115
www.volvocars-haendler.de/schachtschneider



DER NEUE MOKKA

**MUTIGES DESIGN.
PURE ENERGIE.**



Beispielfoto der Baureihe.
Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

DER NEUE MOKKA.

Sind Sie bereit für den nächsten großen Schritt? Bereit für klares Design, atemberaubendes Interieur und High-Tech-Antriebstechnologien? Der neue Mokka ist da, um die Regeln neu zu definieren und jede Erwartung zu übertreffen. Machen Sie sich bereit für ein völlig neues Fahrerlebnis.

- aktiver Spurhalte-Assistent
- autom. Geschwindigkeits-Assistent
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera
- innovatives IntelliLux LED® Matrix Licht
- ergonomische Sitze mit Massagefunktion

Jetzt bei uns Probe fahren!

Schachtschneider Automobile finden Sie in: Beelitz, Potsdam, Glindow, Ketzin.



Neue Reiseziele bei TARUK: Europa und Marokko

TARUK
GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

In Caputh daheim,
in der Welt zu Hause!

AFRIKA EUROPA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN

Außergewöhnliche Erlebnisrundreisen in fünf Kontinenten von Ihrem Spezialisten vor Ort. Wir kennen jede unserer Touren im Detail. Profitieren Sie von der Sicherheit und dem Komfort einer professionellen Reiseorganisation!

Wir bieten Ihnen:

- › Expertenwissen aus erster Hand
- › Kleine Gruppen für nachhaltige Reiseerlebnisse
- › Persönlich konzipierte, vielseitige Routen
- › Einheimische deutschsprachige Reiseleiter
- › Handverlesene Unterkünfte mit Charme

Geführte Gruppenreisen in fünf Kontinenten

Selbst am Steuer – zum Wunschtermin!

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten: Tel.: 033209-21740 | info@taruk.com | www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN

Melanie und Johannes Haape



PATZINA IMMOBILIEN GbR

Ihr regionaler Immobilienprofi seit über 25 Jahren!!!

Aktuelle Hochpreisphase für Immobilien ausnutzen !?!

Wir VERKAUFEN Ihre Immobilie SCHNELL & SICHER !!!

Ihre Vorteile :

- + Sie profitieren von unserer Erfahrung
- + Sie erzielen den besten Preis
- + Sie verkaufen schnell und stressfrei
- + Sie brauchen sich um nichts zu kümmern

www.patzina-immo.de Immobilien in den besten Händen...
Aktuelle Suchkunden über 300
Bereits vermittelte Objekte >1000

Tel. 033209-80601

DEKRA zertifiziert

ivd

Wir bewegen Immobilien, 100 % seriös & sympathisch – Verkauf – Vermietung – Bewertung – Finanzierung